

klimaaktiv mobil fördert saubere Mobilität heute für das Österreich von morgen



Medieninhaber und Herausgeber:
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Stubenring 1, 1010 Wien
bmnt.gv.at

Text und Redaktion: DI Robert Thaler, DIⁱⁿ Iris Ehrleitner
(Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Abteilung IV/2, Saubere Mobilität);
DIⁱⁿ Andrea Leindl, Mag.^a Nina Pickl (Österreichische Energieagentur);
Kommunalkredit Public Consulting GmbH

Grafik: KreativAgentur unart.com

Lektorat: Gabriele Möhring und Mag.^a Bao-An Phan Quoc, BA (Österreichische Energieagentur)
Fotonachweis: Stephan Huger S. 1, 35, Andy Wenzel S. 4, BMNT/Paul Gruber S. 5, 6, 14, 22, 28,
40, 44, Stephan Roekl S. 13, Klimabündnis Österreich S. 15, BMNT S. 25, Dunkler/BMVIT S. 25,
ÖkoFEN Forschungs- und Entwicklungs GesmbH S. 26, WILO Pumpen Österreich GmbH S. 27,
Korab S. 29, INSTADRIVE GmbH S. 31, Ebner S. 32, H&S Kabeltechnik S. 33, Binderholz GmbH
S. 34, REWE International AG S. 34, Haubenberger S. 35, Drack S. 36, Sperka S. 37, eBIKE-BOX
HF GmbH S. 37, Picasa S. 38, S. Leindl/AEA 39, Kinnsperger S. 40, Stadt Graz, Kernasenko S. 42,
Jellinek/AEA S. 43, Traupmann S. 44, Sergey Nikolaev S. 46, BMNT S. 48, Herbert Temmel GmbH
S. 50, Inge Prader S. 51

ISBN 978-3-99091-007-8

Alle Rechte vorbehalten.

Wien, Oktober 2019

Inhalt

Vorwort.....	4
klimaaktiv mobil fördert saubere Mobilität heute für das Österreich von morgen.....	5
klimaaktiv mobil – promoting clean mobility today for the future of Austria.....	14
klimaaktiv mobil Förderprogramm.....	23
klimaaktiv mobil Förderoffensiven BMNT / BMVIT „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“.....	24
klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte BMNT / BMVIT „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“.....	32
klimaaktiv mobil Förderoptionen mit EU-Kofinanzierung (ELER).....	36
klimaaktiv mobil Beratungsprogramme.....	38
klimaaktiv mobil Bewusstseinsbildung.....	41
klimaaktiv mobil Ausbildung.....	43
klimaaktiv mobil Partnerschaft und Auszeichnung.....	44
Internationale Partnerschaften.....	45
Strategische Weiterentwicklung.....	47
klimaaktiv mobil Steuerung, Beirat und Abwicklung.....	49
klimaaktiv mobil Leistungsbericht Erfolgsbilanz.....	50
klimaaktiv mobil Förderprogramm Jahresbilanz 2018.....	52
klimaaktiv mobil Förderprogramm Kumulierte Jahresbilanzen 2007–2018.....	54
Nutzen für Umwelt, Wirtschaft und Green Jobs.....	56
Anhang.....	57
Kontakte.....	58

Vorwort



DIⁱⁿ Maria Patek, MBA
Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus

Mit der #mission2030, der österreichischen Klima- und Energiestrategie, haben wir Ziele, Maßnahmen und Leuchttürme für eine nachhaltige Entwicklung in Österreich festgelegt. Eine klimafreundliche Mobilitätswende einzuleiten, ist dabei wohl die größte Herausforderung.

Unser Ziel heißt nachhaltige, saubere und auf erneuerbare Energie basierende Mobilität. Um das zu erreichen, müssen wir gemeinsam handeln und gut zusammenwirken – Bund, Länder, Städte, Gemeinden ebenso wie Unternehmen und Verbände. Vor allem müssen wir aber die Bürgerinnen und Bürger für saubere klimafreundliche Mobilitätsalternativen begeistern.

Daher setzen wir mit unserem klimaaktiv mobil Programm auf breite Partnerschaften und unterstützen auf dem Weg hin zur sauberen Mobilitätswende.

Über 15.000 klimaaktiv mobil Projekte sind der eindrucksvolle Beweis für die hohe Bereitschaft in Österreich, sich für saubere Mobilität zu engagieren.

Mit unseren Förderungen von rund 122 Millionen Euro – von Elektromobilität bis hin zu Radverkehrsförderung und intelligentem Mobilitätsmanagement – konnten wir als Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus rund 816 Millionen Euro umweltrelevante Investitionen auslösen. Damit schützen wir Umwelt und Klima, können die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden und Regionen verbessern und setzen wichtige Impulse für Wirtschaft und Beschäftigung.

Ich lade Sie herzlich ein, die vielfältigen Angebote von klimaaktiv mobil für Ihre Projekte für saubere Mobilität zu nutzen. Leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige klimafreundliche Mobilitätswende für unsere künftigen Generationen!

klimaaktiv mobil fördert saubere Mobilität heute für das Österreich von morgen

Österreichs Kinder und Jugend, Österreichs Gemeinden und Städte, Österreichs Betriebe, Österreichs Tourismus – wir alle, Bürgerinnen und Bürger, brauchen saubere Mobilität – für unsere Lebensqualität und Gesundheit, unser Klima und unsere Umwelt, für unseren Wirtschaftsstandort und Qualitätstourismus sowie lebenswerte Städte, Dörfer und Regionen.

Saubere Mobilität – emissionsfrei, dekarbonisiert, mit erneuerbarer Energie angetrieben und mit attraktiven multimodalen Alternativen und hoher Servicequalität – das ist das Zukunftsbild unserer Mobilität, wie wir es bis 2050 erreichen wollen und wie es die #mission2030 – die Klima- und Energiestrategie auch vorgibt. Der Einsatz fossiler Energieträger kann durch die Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge und auf Energie aus erneuerbaren Quellen weitgehend ersetzt werden. Zusätzlich zur Elektrizität werden nachhaltige Biokraftstoffe oder mit erneuerbarer Energie hergestellter Wasserstoff zum Einsatz kommen. Öffentlich zugängliche Verkehrsangebote, aktive Mobilität (Radfahren, Fußverkehr) und emissionsarme alternative Fahrzeuge sollen das Rückgrat nachhaltiger Personenmobilität bilden. Im Güterverkehr sind die Verlagerung auf die Schiene und emissionsarme alternative Nutzfahrzeuge essenziell. Wichtige Voraussetzungen für die Dekarbonisierung im Verkehr sind neben entsprechender Infrastruktur, ökonomischen Rahmenbedingungen und Verhaltensänderungen auch verstärktes Mobilitätsmanagement mit neuen Mobilitätsservices sowie Digitalisierung zur multimodalen Vernetzung.

Immer mehr Gemeinden, Betriebe, Bürgerinnen und Bürger in Österreich wollen saubere Mobilität und setzen mit Unterstützung des klimaaktiv mobil Programms des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) die saubere Mobilitätszukunft bereits heute um.



Dr. Jürgen Schneider
zuständiger Sektions-
chef für Klima im BMNT

„In der #mission2030, der nationalen Klima- und Energiestrategie, haben wir den österreichischen Weg zur Umsetzung der internationalen und europäischen Klimaschutz- und Energieziele erarbeitet. Die erforderliche Mobilitätswende in Richtung sauberer, nachhaltiger und klimafreundlicher Mobilität ist eine der größten Herausforderungen, die ein deutlich verstärktes gemeinsames aktives Handeln von Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie jedes Einzelnen erfordert. Mit dem klimaaktiv mobil Programm und der E-Mobilitätsoffensive haben wir bereits jetzt vielfältige Angebote geschaffen, um eine emissionsarme und effiziente Mobilität der Zukunft voranzutreiben.“



Informelles Treffen der EU-Umweltministerinnen und -minister am 29. Oktober 2018 in Graz: Elisabeth Köstinger, damalige Nachhaltigkeitsministerin, besucht beim »Walking-Lunch« gemeinsam mit EU-Kommissar für Klimaschutz und Energie, Miguel Cañete.

Die erfolgreiche Bilanz (2004–2018) von klimaaktiv mobil:

- Mehr als 15.000 klimafreundliche Mobilitätsprojekte initiiert – umgesetzt von rund 12.500 Betrieben, 1.200 Städten, Gemeinden und Regionen, 900 Tourismus- und Freizeitorganisationen sowie 400 Schulen
- Aktuelle jährliche Einsparung von etwa 450.000 Tonnen CO₂
- Förderungen für Mobilitätsprojekte in einer Gesamthöhe von ca. 122,4 Mio. Euro – davon ca. 112,6 Mio. Euro aus nationalen Mitteln des BMNT im Rahmen von klimaaktiv mobil, des Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland sowie 9,8 Mio. Euro aus EU-Mitteln (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums / ELER) – lösen ein umweltrelevantes Investitionsvolumen von 816 Mio. Euro aus.
- Rund 7.000 Arbeitsplätze – sogenannte Green Jobs – gesichert bzw. geschaffen
- Rund 34.300 alternative Fahrzeuge gefördert, darunter mehr als 31.600 E-Fahrzeuge
- Rund 280 Radprojekte gefördert, darunter den Radausbau in Bundesländern und Städten
- Rund 2.100 klimaaktiv mobil Kompetenzpartner wie Sprintspartrainerinnen und Sprintspartrainer, Fahrradtechnikerinnen und Fahrradtechniker, Radfahrende sowie Jugendmobil-Coaches und Absolventen des Partnerlehrgangs E-Mob-Train ausgebildet und 38 klimaaktiv mobil Fahrschulen zertifiziert
- Rund 77.500 Kinder und Jugendliche sowie 5.000 Pädagoginnen und Pädagogen konnten bisher erreicht, und rund 985.200 Pkw-Wege und damit mehr als 800 Tonnen CO₂ eingespart werden.
- 115 Jugendmobilitätsprojekte konnten umgesetzt und mehr als 15.900 Jugendliche eingebunden werden.

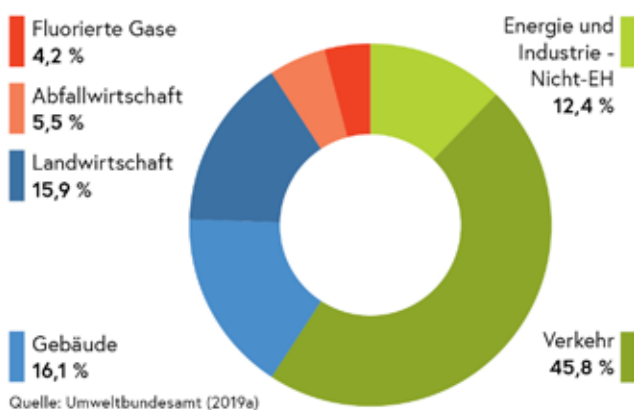
Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) hat bereits zahlreiche Initiativen für saubere Mobilität gestartet: durch gesetzliche Regelungen, mit strategischen Plänen wie dem Masterplan Radfahren, dem Masterplan Gehen, mit der gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und der Fahrzeugwirtschaft gestarteten E-Mobilitätsoffensive und mit Förderprogrammen wie klimaaktiv mobil, eingebettet in die Klimaschutzinitiative klimaaktiv.

Mit dem klimaaktiv mobil Programm unterstützt das BMNT Österreichs Städte, Gemeinden und Regionen, Unternehmen, Flottenbetreiber und Verbände, Tourismusakteure, Schulen, Jugendinitiativen und die Bürgerinnen und Bürger bei der Transformation zu sauberer Mobilität. Die Förderangebote reichen von alternativen Fahrzeugen, Wasserstoff und Elektromobilität immer verbunden mit erneuerbarer Energie, über die Forcierung aktiver Mobilität bis hin zu Mobilitätsmanagement und innovativen Mobilitätsservices. Die Förderungen werden ergänzt durch zielgruppenspezifische klimaaktiv mobil Beratungsprogramme, Bewusstseinsbildung, Partnerschaften und Initiativen zur Ausbildung und Zertifizierung.

Das BMNT hat 2018 aus Ressortmitteln über das klimaaktiv mobil Programm, den Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland insgesamt 13,9 Mio. Euro für klimaaktiv mobil, klimafreundliche Mobilitätsprojekte und E-Mobilität zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden rund 2,3 Mio. Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Kofinanzierung von klimaaktiv mobil Förderprojekten genehmigt. Mit seinen Förderungen und den damit ausgelösten Investitionen stimuliert klimaaktiv mobil Wirtschaft und Beschäftigung, Innovationen und engagierte Unternehmen werden unterstützt und Österreichs Städte, Gemeinden und Regionen gestärkt.

Mit klimaaktiv mobil leistet das BMNT wichtige aktive Beiträge zur Umsetzung der #mission 2030, der Klima- und Energiestrategie der österreichischen Bundesregierung, insbesondere zur E-Mobilitätsoffensive und damit zu den ambitionierten Zielen wie der Reduktion der Treibhausgase im Verkehr um 36 % bis 2030 gegenüber 2005.

Anteil THG-Emissionen 2017 (ohne Emissionshandel – EH) Anzahl klimaaktiv mobil Projekte (Jahre 2006–2018)



Jahr	Anzahl klimaaktiv mobil Projekte, kumuliert und gerundet
2006	130
2008	600
2010	1.500
2012	3.500
2014	5.700
2016	8.400
2018	15.000

Quelle: BMNT 2019

Mit klimaaktiv mobil unterstützt das BMNT auch die Implementierung des Klimaschutzgesetzes, des Aktionsplanes „Saubere wettbewerbsfähige Mobilität“ und des Nationalen Strategierahmens „Saubere Energie im Verkehr“ und hilft bei der Umsetzung des Masterplans Radfahren, des Masterplans Gehen sowie des Masterplans für den ländlichen Raum und des Plans T – Masterplan für Tourismus.

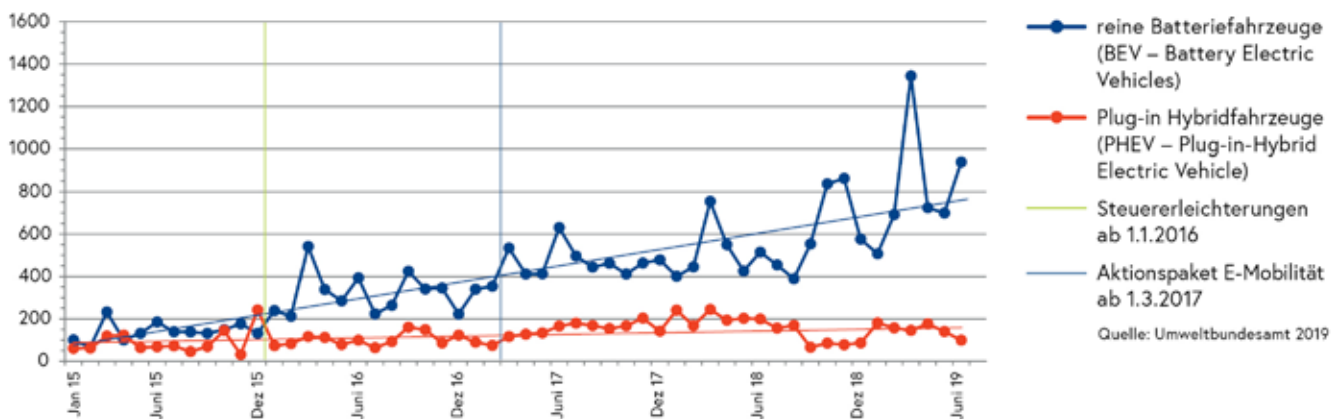
Der große Erfolg von klimaaktiv mobil mit der hohen Nachfrage nach Förderprojekten für saubere Mobilität hat 2018 zu Engpässen in den verfügbaren Budgets geführt, wodurch seit 1. August 2018 nur Projekte der E-Mobilitätsoffensive oder mit ELER-Kofinanzierung unterstützt werden können. Es ist daher ein großes Anliegen des BMNT, klimaaktiv mobil als wichtiges Instrument auch zur Unterstützung von Städten, Regionen und Gemeinden, der Unternehmen und der Bürgerinnen und Bürger mit Zeithorizont 2030 weiterzuentwickeln und budgetär abzusichern.

klimaaktiv mobil Förderprogramm (in Mio. Euro gerundet, kumuliert 2007–2018)

E-Mobilität und alternative Antriebe	
Förderbarwert:	47,9 Mio. €
Investitionsvolumen:	rd. 519 Mio. €
Mobilitätsmanagement	
Förderbarwert:	25,4 Mio. €
Investitionsvolumen:	rd. 135 Mio. €
Radverkehr	
Förderbarwert:	49,1 Mio. €
Investitionsvolumen:	rd. 162 Mio. €
Gesamt	
Förderbarwert*:	122,4 Mio. €
Investitionsvolumen:	rd. 816 Mio. €

*davon 112,6 Mio. Euro nationale Mittel (inklusive Unterstützung des Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland) und 9,8 Mio. Euro aus ELER Mittel. Quelle: BMNT 2019

E-Pkw Neuzulassungen (Jänner 2015 bis Juni 2019)



Österreichs E-Mobilitätsoffensive – Erfolgreiches Public Private Partnership wird ausgebaut

Nach dem erfolgreichen Aktionspaket zur Förderung von E-Mobilität mit erneuerbarer Energie 2017–2018 wurde gemeinsam von BMNT und BMVIT mit den Automobilimporteuren, Zweiradimporteuren sowie der Fahrradwirtschaft und dem Sportfachhandel die E-Mobilitätsoffensive 2019–2020 gestartet.

Die Schwerpunkte der neuen E-Mobilitätsoffensive umfassen den Ausbau der Elektromobilität auf der Straße mit Nutzervorteilen und Förderangeboten für Elektrofahrzeuge – vom E-(Cargo-)Bike, E-Scooter, E-Pkw bis zu E-Nutzfahrzeugen und E-Bussen – und der Ausbau der Ladeinfrastruktur, die weitere Elektrifizierung im Schienenverkehr und E-Mobilitätsmanagement, E- Flotten und E-Logistik.

Hatte das Aktionspaket E-Mobilität ein Volumen von 72 Mio. Euro für 2017–2018, konnte mit der E-Mobilitätsoffensive das Gesamtvolumen auf weitere rund 93 Mio. Euro für 2019 bis 2020 erhöht werden. Mehrere Bundesländer beteiligen sich wieder durch Anschlussförderungen.

Gefördert werden neben reinen E-Fahrzeugen mit Batterie, Brennstoffzelle und Wasserstoff auch Plug-in-Hybride. Die Förderung ist an Strom bzw. Wasserstoff aus 100 % erneuerbaren Energiequellen gebunden. Die Unterstützung von Privatpersonen mit attraktiven Förderpauschalen für die Anschaffung von E-Pkw wird auch in der E-Mobilitätsoffensive weitergeführt.

Dank dieser Förderoffensiven für E-Mobilität liegt Österreich heute im EU-Spitzenfeld bei den Neuzulassungen von E-Pkw mit Batteriebetrieb. Insgesamt wurden im Aktionspaket 2017–2018 rund 14.300 Anträge zur Förderung von E-Pkw und E-Zweiräder eingereicht. In der neuen E-Mobilitätsoffensive liegen mit August 2019 bereits mehr als 4.000 weitere Anträge zur Förderung der E-Mobilität vor.

Bei der Anzahl der Förderanträge halten sich Unternehmen und Private mit je ca. 50 % in etwa die Waage. Bei den Anträgen zur Förderung von E-Pkw betreffen aktuell rund 94 % der Anträge die Förderung reiner Batteriefahrzeuge und nur rund 6 % Plug-in-Hybride und Range Extender.

2018 wurden rund 6.800 E-Pkw (BEV) in Österreich neu zugelassen. Damit ist die Zahl der Neuzulassungen reiner E-Pkw gegenüber dem Jahr 2017 um rund 24 % angestiegen. Weitere 4.900 E-Pkw (BEV) wurden im ersten Halbjahr 2019 neu zugelassen. In Summe waren mit Ende Juni 2019 32.083 Elektrofahrzeuge der Klasse M1 auf Österreichs Straßen unterwegs, davon 25.499 rein elektrisch betriebene Fahrzeuge, 6.549 Plug-in-Hybridfahrzeuge und 35 Fahrzeuge, die mit Wasserstoff angetrieben werden.

Zur Abwicklung der Förderaktionen werden die bewährten Förderinstrumente von BMNT und BMVIT – Klima- und Energiefonds, klimaaktiv mobil Programm und Umweltförderung im Inland – herangezogen. Um die Fördereinreichung möglichst einfach zu gestalten, werden die Förderungen im Sinne eines One-Stop-Shops von der Abwicklungsstelle Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) abgewickelt (www.umweltfoerderung.at).

Angebotsportfolio

klimaaktiv mobil Förderprogramm

Im Rahmen von klimaaktiv mobil erhalten Österreichs Städte, Gemeinden, Unternehmen und Verbände sowie im Rahmen der gemeinsamen E-Mobilitätsoffensive von BMNT und BMVIT auch Privatpersonen finanzielle Unterstützung bei der Mobilitätswende. Der Fokus liegt auf Förderungen zur Forcierung der Elektromobilität im Rahmen der #mission2030 E-Mobilitätsoffensive und klimafreundlichen Mobilitätsmaßnahmen, die die Kriterien einer ELER-Kofinanzierung erfüllen.

#mission2030 E-Mobilitätsoffensive zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie

Das klimaaktiv mobil Programm bietet mit seiner Förderrichtlinie eine zentrale Basis für die Umsetzung der von BMNT und BMVIT gemeinsam initiierten E-Mobilitätsoffensive zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Kooperation mit Automobilimporteuren, Zweiradimporteuren und dem Fahrrad- und Sportfachhandel.

Saubere Kfz

Ergänzend zur Elektromobilität unterstützt klimaaktiv mobil mit der EU-Kofinanzierung ELER weiterhin alternative Fahrzeuge mit nachhaltigen Biokraftstoffen und Biomethan.

EU-Kofinanzierung ELER

klimaaktiv mobil Förderprojekte können im österreichischen Programm für die ländliche Entwicklung 2014–2020 mit EU-Kofinanzierung rechnen, um im Sinne des Masterplans Land des BMNT verstärkt auch in ländlichen Regionen Anreize für klimaschonende Mobilität zu setzen.

Radverkehrsförderung

Investitionen in Projekte zur Forcierung des Radverkehrs werden von klimaaktiv mobil finanziell unterstützt, insbesondere auch die Radausbauprogramme der Länder, Städte und Gemeinden (sofern die Kriterien einer ELER-Kofinanzierung erfüllt werden). Die Förderoffensive für E-Bikes und Cargo-Bikes (Vereine und Private) wird weitergeführt.

Kinder- und Jugendmobilität

klimaaktiv mobil unterstützt umweltfreundliche Jugendmobilität und Mobilitätsprojekte von Schulen, Kindergärten und Elternvereinen.

klimaaktiv mobil Beratungsprogramme

Zielgruppenorientierte Beratungsprogramme bieten kostenfreie fachliche Unterstützung bei der Forcierung sauberer Mobilität und von klimafreundlichem Mobilitätsmanagement für

- Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber,
- Regionen, Städte und Gemeinden,
- Tourismus und Freizeit,
- Kinder, Eltern und Schulen sowie Jugend

Die Spritsparinitiative EcoDriving Austria bietet in Kooperation mit dem Fachverband Fahrschulen in der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), dem ÖAMTC und dem ARBÖ Spritspartrainings für Flottenbetreiber und Hilfestellung in Fragen flottenbezogener Elektromobilität an.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Förderung aktiver Mobilität wie Radfahren und Gehen. Als erstes Ministerium führt das BMNT samt nachgelagerter Dienststellen ein Mobilitätsmanagement zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität der Beschäftigten und für CO₂-neutrale Dienstreisen durch. Dieses hausinterne Mobilitätsmanagement ist auch in den EMAS-Schwerpunkt Mobilität (Eco-Management and Audit Scheme) integriert.

klimaaktiv mobil Bewusstseinsbildung

klimaaktiv mobil motiviert zum Umstieg auf saubere, umweltfreundliche Mobilität und unterstützt europäische bzw. bundesweite Kampagnen wie die Europäische Mobilitätswoche, „Österreich radelt“ und die „Kindermeilenkampagne“. Mit klimaaktiv mobil Konferenzen, der Auszeichnung von klimaaktiv mobil Partner und der Unterstützung von Veranstaltungen wie der E-Mobilitätskonferenz EL-Motion, dem österreichischen Radgipfel oder der „walk-space“-Fußgängerkonferenz wird zum breiten Erfahrungsaustausch beigetragen.

klimaaktiv mobil Ausbildung und Zertifizierung

Rund 1.715 Fahrlehrende wurden zu Spritspartrainerinnen bzw. Spritspartrainer für Pkw, Lkw/Bus und Traktoren ausgebildet und bereits 38 klimaaktiv mobil Fahrschulen zertifiziert. Mit dem WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) wurde 2011 der Ausbildungskurs „Fahrradtechnikerin und Fahrradtechniker“ etabliert und bereits von 237 Teilnehmenden erfolgreich absolviert. Auch die Radfahrlehrenden und Jugendmobil-Coaches sind Beispiele der Aus- und Weiterbildungsangebote durch klimaaktiv mobil. Des Weiteren haben 156 Personen den klimaaktiv mobil Partnerlehrgang E-Mob-Train absolviert.



Radfahr-Motivations-Kampagne für ganz Österreich. Mehr Infos unter [radelt.at](http://www.radelt.at).

klimaaktiv mobil Partnerschaften

Partnerschaften mit der Wirtschaftskammer Österreich und dem WIFI, dem Städtebund und dem Gemeindebund, den Ländern, vielen Städten, Gemeinden und Unternehmen sind Säulen von klimaaktiv mobil. Im Rahmen des #mission2030 Leuchtturms E-Mobilitätsoffensive wurde mit dem BMVIT und der Fahrzeugwirtschaft – Automobilimporteure, Zweiradwirtschaft und Sportartikelhandel – erneut ein Public Private Partnership zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie (2019–2020) initiiert.

Betriebe, Städte und Gemeinden, Verbände und Schulen, die mit ihren Mobilitätsprojekten CO₂ reduzieren, werden vom BMNT als klimaaktiv mobil Projektpartner und Vorreiter für die Mobilitätswende ausgezeichnet.

Internationale Partnerschaften

klimaaktiv mobil – bereits zweimal EU-weit ausgezeichnet – konnte sich durch den umfassenden Programmansatz, das zielgruppenorientierte Angebotsportfolio und den Fokus auf Partnerschaften als Vorbild auf europäischer Ebene weiter etablieren. In der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft 2018 konnte das klimaaktiv mobil Programm beim Informellen Treffen der Umwelt- und Verkehrsminister in Graz mit seinen Partnern österreichische Kompetenz und Innovation für saubere Mobilität präsentieren. Mit klimaaktiv mobil ist Österreich aktiver Player im UNECE WHO Transport, Health and Environment Pan-European Programme (THE PEP) und der EU Platform on Mobility Management (EPOMM).

Das klimaaktiv mobil Programm gilt europaweit als Vorzeigebispiel für nationale Programme zur Unterstützung der Akteure bei der Transformation zu sauberer klimafreundlicher Mobilität:

- Workshop für den informellen EU-Verkehrs- und Umweltministerrat 9.–10. Juli 2018 in Wien mit Exkursionen zur nachhaltigen Mobilitäts- und Stadtentwicklung in der Seestadt Wien
- Extended Transport, Health, Environment Pan-European Programme (THE PEP) Bureau Meeting am 10. und 11. Juli 2018 in Wien als Start der Vorbereitung für die 5. Pan-Europäische Ministerkonferenz für Verkehr, Gesundheit und Umwelt 2020 in Wien
- Von 29. bis 30. Oktober 2018 fand das informelle Treffen der EU-Ministerinnen und -Minister für Umwelt und Verkehr in Graz statt. klimaaktiv mobil war mit wichtigen Partnern wie den Auto- und Zweiradimporteuren, der Fahrradwirtschaft, KTM, Post AG, ÖBB und Doppelmayer Seilbahnen als österreichische gute Praxisbeispiele beim Informellen Ministerrat vertreten.



- Im Vorfeld der Informellen Ministertagung luden das BMNT und das BMVIT zu einem Fest der sauberen Mobilität und der Nachhaltigkeit auf den Grazer Hauptplatz unter dem Titel „Graz bewegt Europa – Europa bewegt Graz“. In diesem Rahmen wurden auch zahlreiche Gemeinden und Unternehmen als **klimaaktiv mobil** Projektpartner ausgezeichnet.
- Österreich beteiligt sich an wichtigen THE PEP Partnerschaften, um mit anderen Mitgliedstaaten Strategien und Umsetzungsprojekte für saubere Mobilität zu erarbeiten.
- THE PEP Partnerschaft für Radverkehr: Bereits 25 Länder, UNECE, WHO und European Cyclists Federation (ECF) arbeiten unter Federführung Österreichs und Frankreichs an der Erstellung des ersten Pan-Europäischen Masterplans zur Förderung des Radverkehrs.
- THE PEP Partnerschaft für Eco-Driving erarbeitet Leitlinien für Eco-Driving
- Im Rahmen von THE PEP Partnership und den ETZ-Projekten Transdanube und Transdanube.Pearls der EU wurden mit Partnern aus den Donauländern Projekte für klimafreundliche Tourismusmobilität an der Donau entwickelt und erstmals das Netzwerk der Destinationen für sanfte Mobilität an der Donau – die Transdanube Pearls - gegründet

Österreich ist durch **klimaaktiv mobil** zurzeit Vorsitzland von EPOMM, wo europäische Staaten zur Forcierung von Mobilitätsmanagement in Europa zusammenarbeiten. Die Erarbeitung von Strategien und Leitlinien, wie dem EPOMM Strategy Book, der Erfahrungsaustausch und Innovationen im Mobilitätsmanagement, z. B. MaaS (Mobility as a Service), stehen im Fokus von EPOMM.

Als “National Focal Point“ (NFP) von EPOMM in Österreich fungiert die Österreichische Energieagentur (AEA) als Dachmanagement von **klimaaktiv mobil**. Österreich war mit **klimaaktiv mobil** Projekten und Präsentationen bei der ECOMM 2018 in Uppsala/Schweden vertreten.

klimaaktiv mobil Good Practices werden über den EPOMM E-Newsletter in Europa kommuniziert.

www.klimaaktivmobil.at, www.bmnt.gv.at, www.epomm.eu, www.thepep.org

Von 9.–10. Juli 2018 fand der Vorbereitungsworkshop für den informellen EU-Rat für Umwelt und Verkehr in Wien statt. Dieser Workshop diente der Vorbereitung des informellen Treffens der Verkehrs- und Umweltminister im Rahmen der österreichischen Ratspräsidentschaft.



Das EPOMM-Strategiebuch wurde gemeinsam von allen EPOMM-Ländern entwickelt. Es gibt einen Überblick über die Entwicklungen auf dem Gebiet des Mobilitätsmanagements in ganz Europa und präsentiert Best-Practice-Beispiele inklusive **klimaaktiv mobil**.

klimaaktiv mobil – promoting clean mobility today for the future of Austria

Austria's children and young people, Austria's municipalities and cities, Austria's businesses and tourism – all of us, every single citizen, need clean mobility to ensure our quality of life, health and wellbeing, to protect our climate and environment, to improve our business opportunities and high-quality tourism and to make our cities, villages and regions desirable places to live.

Clean mobility – mobility which is emission-free, decarbonised, powered by renewable sources of energy and which includes attractive multimodal alternatives with high service quality – this is the vision of mobility we would like to achieve by 2050 and how it is laid down by #mission2030, the Austrian Climate and Energy Strategy. The use of fossil energy sources can be substituted to a large extent by switching to emission-free vehicles and to using energy from renewable sources. In addition to electricity, sustainable biofuels or hydrogen based on renewable energy will be utilised. Publicly available transport services, active mobility (cycling, walking) and low-emission alternative vehicles are to form the backbone of sustainable personal mobility. In freight transport, the shift to rail and the use of low-emission alternative light and heavy-duty vehicles are essential. In addition to an adequate infrastructure, economic framework conditions and changes in behaviour, a significantly higher degree of mobility management, including new mobility services as well as digitalisation for multimodal transport networks, are also crucial to achieving decarbonisation in transport.

More and more municipalities, businesses and citizens throughout Austria wish for green and climate-friendly mobility; and they are making the vision of clean mobility a reality today, supported by the klimaaktiv mobil programme of the Federal Ministry for Sustainability and Tourism (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus; BMNT).



Jürgen Schneider
Director General in the
Federal Ministry for Sustainability and Tourism

„With #mission2030, the national climate and energy strategy, we have defined the Austrian way of implementing international and European climate protection and energy goals. The necessary mobility transformation towards cleaner, more sustainable and climate-friendly mobility is one of the most formidable challenges, which requires a significantly enhanced joint action of politics, administration and business as well as of each individual. With the klimaaktiv mobil programme and the E-Mobility initiative, we have already created a variety of offers to promote a low-emission and efficient mobility of the future.”

The successful track record of klimaaktiv mobil (2004–2018):

- More than 15,000 climate-friendly mobility projects were initiated; they were implemented by around 12,500 businesses, 1,200 cities, municipalities and regions, 900 tourism and leisure organisations, as well as 400 schools.
- Current annual savings of approximately 450,000 tonnes of CO₂ are recorded.
- Financial support for mobility projects amounting to a total of approx. EUR 122.4 million, including approx. EUR 112.6 million from the national funds of the BMNT via klimaaktiv mobil, the Climate and Energy Fund and the national environmental support scheme, as well as EUR 9.8 million from EU funds (European Agricultural Fund for Rural Development, EAFRD), having triggered an environment-related investment volume of EUR 816 million
- Around 7,000 “green jobs” were secured or created.
- Financial support for about 34,300 alternative vehicles, including more than 31,600 electric vehicles
- Financial support for approximately 280 cycling projects, including the expansion of cycling infrastructure in the federal states and cities
- Training of roughly 2,100 klimaaktiv mobil competence partners, such as EcoDriving trainers, bicycle technicians, cycling instructors, youth mobility coaches and graduates of the klimaaktiv mobil “E-Mob-Train” training course on electromobility carried out in cooperation with partners, was provided, and 38 klimaaktiv mobil driving schools were certified.
- Around 77,500 children and young people as well as 5,000 teachers have been reached so far, and approx. 985,200 car trips and thus more than 800 tonnes of CO₂ saved.
- Some 115 youth mobility projects were implemented and more than 15,900 young persons were involved.



Invitation to the coordination meeting of the European Mobility Week in Vienna as part of the @eu2018at project. Good discussions and a lively exchange with coordinators from all over Europe were first priority. Mascot »Edgar out and about« was also there.

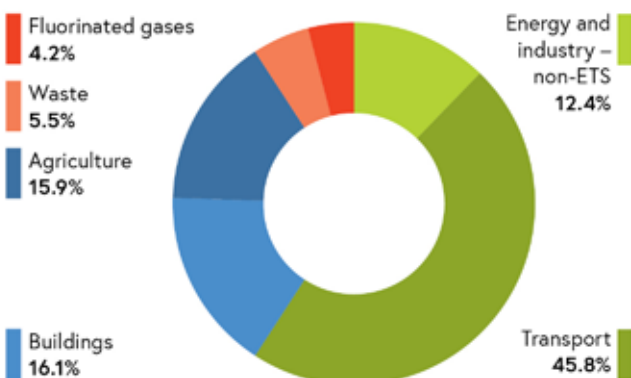
The Federal Ministry for Sustainability and Tourism (BMNT) has already launched a number of initiatives for clean mobility: by means of statutory regulations, strategic planning such as the Cycling Master Plan, the Master Plan for Walking, through the e-mobility offensive initiated jointly with the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie; BMVIT) and the vehicle importers, and by means of financial support schemes such as the klimaaktiv mobil programme, embedded in the climate protection initiative klimaaktiv.

With the klimaaktiv mobil programme, the BMNT provides active support for Austria's cities, municipalities and regions, businesses, fleet operators and associations, tourism operators, schools, youth initiatives and citizens in the transformation towards clean mobility. The financial support programme covers alternative vehicles, hydrogen vehicles and electromobility, always based on renewable energy sources, the promotion of active mobility as well as mobility management and innovative mobility services. Apart from subsidies, the klimaaktiv mobil programme also comprises target group-specific consulting and awareness-raising programmes, partnerships, as well as training and certification initiatives.

In 2018, funding in the sum of about EUR 13.9 million was provided by the BMNT via the klimaaktiv mobil programme, the Climate and Energy Fund and the national environmental support scheme for klimaaktiv mobil, climate-friendly mobility projects and e-mobility. In addition, approximately EUR 2.3 million from the European Agricultural Fund for Rural Development (EAFRD) was earmarked for co-financing klimaaktiv mobil funding projects. Through all of these funding mechanisms and the investments they trigger, klimaaktiv mobil stimulates the economy, creates jobs, promotes innovation and businesses, and strengthens Austrian cities, municipalities and regions.

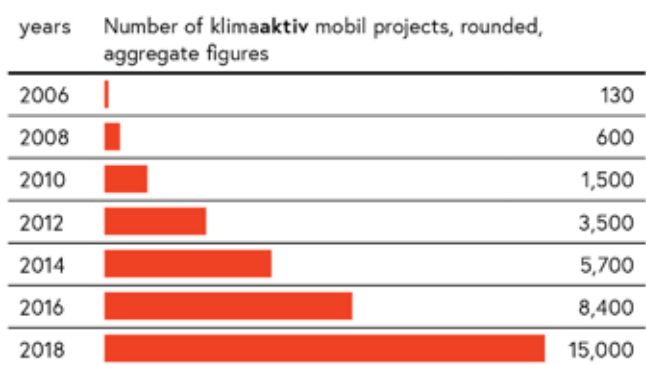
With the klimaaktiv mobil programme, the BMNT actively and significantly contributes to the implementation of #mission2030 – the Climate and Energy Strategy of the Austrian federal government –, in particular to the e-mobility offensive, and thus to ambitious targets such as the reduction of greenhouse gas (GHG) emissions produced in the transport sector until 2030 by 36% compared to 2005.

GHG total emissions 2017
(outside of the EU emissions trading system – ETS) by sector



Source: Environment Agency Austria 2019a

Number of klimaaktiv mobil Projects
(Years 2006–2018)



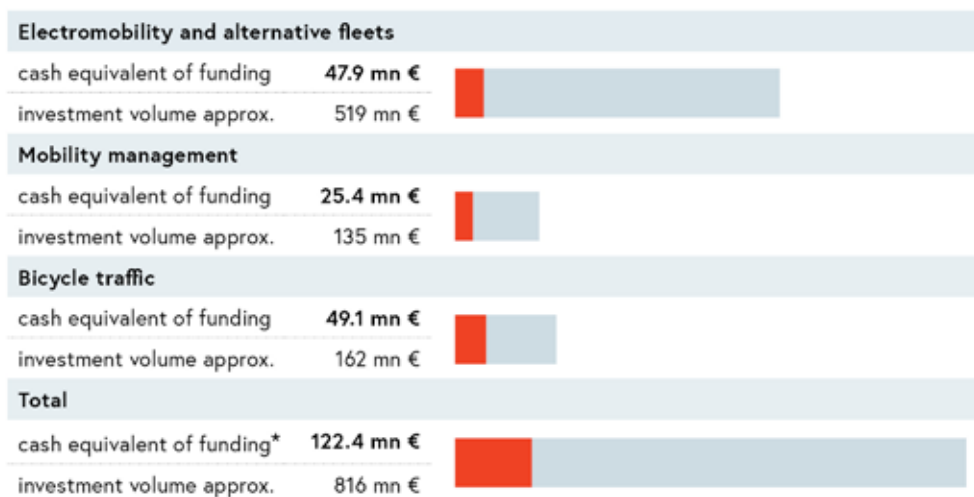
Source: BMNT 2019

Through the klimaaktiv mobil programme, the BMNT also supports the implementation of the Climate Protection Act, the Competitive and Clean Mobility 2030 Action Plan and the national strategy framework on “Clean Energy in Transport“, the Cycling Master Plan, the Master Plan for Walking, the Master Plan for Rural Areas and the “Plan T – Master Plan for Tourism”.

Due to the huge success of klimaaktiv mobil and the resulting high demand for the funding of clean mobility projects, the available funding budget was exhausted to a large extent in 2018. That is why, from 1 August 2018 onwards, only projects of the e-mobility offensive or those meeting the criteria for co-financing within the scope of the EAFRD have been eligible for funding.

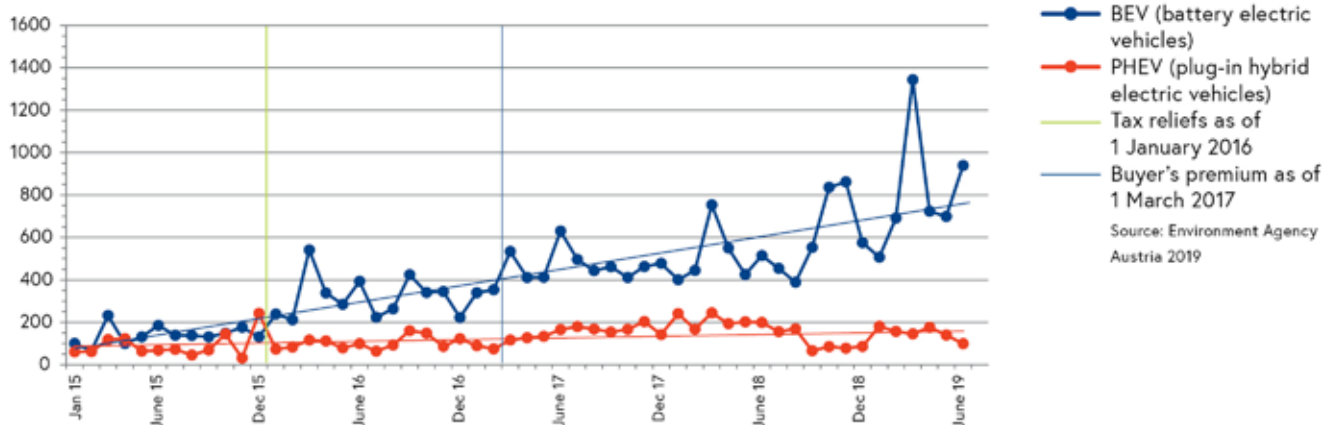
The BMNT therefore strives to advance klimaaktiv mobil as an important instrument for supporting cities, regions and municipalities, businesses and citizens until 2030 and allocate the respective budget.

klimaaktiv mobil Financial Support Programme
(EUR million, rounded, aggregate figures 2007–2018)



*consisting of € 112.6 million national funds (including the Climate and Energy Fund and the national environmental support scheme) as well as € 9.8 million from the EAFRD funds. Source: BMNT 2019

Newly registered e-cars (January 2015 to June 2019)



Austria's e-mobility offensive – further development of successful public-private partnership

After the action package to promote e-mobility with renewable energy 2017–2018 had proven to be successful, the BMNT and BMVIT, together with automobile importers, two-wheeler importers as well as the bicycle industry and sports retailers, launched the e-mobility offensive 2019–2020.

This new comprehensive e-mobility campaign focuses on increasing the share of electric road vehicles with user benefits and funding options for electric vehicles, such as e-(cargo) bikes, e-scooters, e-cars and light and heavy-duty e-vehicles as well as e-buses, expanding the charging infrastructure, further electrifying rail transport in addition to e-mobility management, e-fleets and e-logistics.

While the action package to promote e-mobility with renewable energy had a volume of EUR 72 million for 2017 to 2018, the total volume of the e-mobility offensive was raised to some EUR 93 million for 2019 to 2020. Several federal states continue to take an active part in the scheme by granting follow-up funding.

In addition to battery electric vehicles (BEV) and fuel cell and hydrogen vehicles, plug-in hybrid electric vehicles (PHEV) are also funded, with financial support being tied to the requirement of using electricity or hydrogen based on 100 % renewable energy sources. As part of the e-mobility offensive, private persons continue to be eligible for attractive flat-rate support when purchasing e-cars.

As a result of these funding initiatives for e-mobility, Austria is among the top EU Member States when it comes to the number of newly registered e-cars (BEV) today.

Within the scope of the action package 2017–2018, a total of approximately 14,300 funding applications for e-cars and e-two-wheelers were submitted. Under the new e-mobility offensive, more than 4,000 further applications for e-mobility funding have been received as of August 2019.

Regarding the number of funding applications filed by businesses and private persons, the ratio is quite balanced at roughly 50% each. Some 94% of the funding applications for e-cars are currently submitted for the funding of battery electric vehicles (BEV) and only some 6% for plug-in hybrid electric vehicles (PHEV) and range-extended electric vehicles (REEV).

In 2018, the number of newly registered e-cars (BEV) stood at about 6,800 in Austria, which represents an increase of approximately 24% compared with 2017. Another 4,900 e-cars (BEV) were newly registered in the first six months of 2019. Overall, 32,083 class M1 electric vehicles were on the road in Austria at the end of June 2019, of which 25,499 were battery electric vehicles (BEV), 6,549 plug-in hybrid electric vehicles (PHEV) and 35 hydrogen-powered vehicles.

Established funding instruments of BMNT and BMVIT – the Climate and Energy Fund, klimaaktiv mobil programme and national environmental support scheme – are used in the handling of the support programmes. To facilitate the filing of funding applications, the funding process is managed in the form of a one-stop shop by Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) (www.umweltfoerderung.at).

klimaaktiv mobil portfolio

klimaaktiv mobil financial support programme

To enable a transition towards sustainable mobility, klimaaktiv mobil offers financial support for Austria's cities, municipalities, businesses, associations, and, through the joint BMNT-BMVIT e-mobility offensive, also for private persons. Special emphasis is placed on subsidies to promote electromobility within the scope of the #mission2030 e-mobility offensive and on climate-friendly mobility measures that meet the criteria for co-financing within the scope of the EAFRD.

#mission2030 e-mobility offensive to promote electromobility with renewable energy

Based on its funding guidelines, klimaaktiv mobil serves as a key instrument for implementing the joint BMNT-BMVIT e-mobility offensive to promote e-mobility with renewable energy in cooperation with automobile importers, two-wheeler importers as well as the bicycle industry and sports retailers.

Clean vehicles

In addition to e-vehicles, klimaaktiv mobil, with co-financing of the EAFRD, continues to support alternative vehicles powered by sustainable biofuels and biomethane.

EU co-financing by EAFRD

The Austrian Rural Development Programme 2014–2020 provides co-financing of klimaaktiv mobil projects through EU funding and stimulates green mobility in rural areas, aligning this approach also with the “Master Plan for Rural Areas” of BMNT.

Promotion of cycling

klimaaktiv mobil financially supports investments in projects for the promotion of cycling, especially the programmes for the expansion of cycling infrastructure in the Austrian federal states, cities and municipalities (provided that these meet the criteria for co-financing within the scope of the EAFRD). The funding initiative for e-bikes and cargo bikes (associations and private persons) is ongoing.

Children's and youth mobility

klimaaktiv mobil supports eco-friendly youth mobility and mobility projects run by schools, kindergartens and parent associations.

klimaaktiv mobil consulting programmes

The target group-oriented consulting programmes of klimaaktiv mobil offer free-of-charge expert advice on the promotion of clean mobility and green mobility management for

- businesses, developers and fleet operators
- regions, cities and municipalities
- tourism and leisure
- children, parents and schools as well as youth

In cooperation with the driving schools' association of the Austrian Federal Economic Chamber (WKO) and the Austrian automobile clubs ÖAMTC and ARBÖ, the EcoDriving Austria initiative offers practical EcoDriving training courses for fleet operators and provides advice on the issue of electromobility for fleets.

One particular focus is on the promotion of active modes of transport such as cycling and walking.

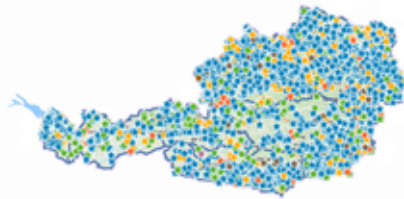
BMNT was the first ministry in Austria to establish a mobility management system to promote environmentally-friendly mobility for its employees and those of its subsidiary agencies and a carbon-neutral company travel plan for business trips. This internal mobility management has also been integrated into the EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) focus on mobility.

klimaaktiv mobil awareness-raising programme

klimaaktiv mobil encourages the switch to clean, environmentally-friendly transport modes and supports European and nationwide campaigns like European Mobility Week, "Österreich radelt" (Austria cycles) and "Kindermeilenkampagne" (Zoom – Kids on the Move). Organising klimaaktiv mobil conferences, awarding the title "klimaaktiv mobil partner" as well as supporting events, such as the EL-Motion conference on e-mobility, the national bicycle summit or the walking conference "walk-space", are means of stimulating the exchange of know-how.

klimaaktiv mobil training and certification

About 1,715 driving instructors have been trained as EcoDriving trainers for cars, trucks/buses and tractors, and as many as 38 klimaaktiv mobil driving schools have already been certified. In 2011, a bicycle mechanics training course was established in cooperation with the Austrian Institute for Economic Promotion (WIFI), which was successfully passed by 237 participants. Other training schemes offered by klimaaktiv mobil include a course for cycling instructors and for youth mobility coaches. In addition, 156 participants have already completed the klimaaktiv mobil "E-Mob-Train" training course on electromobility carried out in cooperation with partners.



Visit the klimaaktiv mobil project partners in Austria at www.klimaaktivmobil.at/maps.

klimaaktiv mobil partnerships

Partnerships with the Austrian Federal Economic Chamber (WKO) and the Institute for Economic Promotion (WIFI), the Austrian Association of Cities and Towns and the Austrian Association of Municipalities, the federal states, numerous cities, municipalities and businesses are pillars of klimaaktiv mobil. Within the scope of the #mission2030 flagship project “e-mobility offensive”, the BMNT together with the BMVIT and the vehicle importers - automobile, two-wheeler importers and sports retailers -, have initiated a public-private partnership to promote e-mobility with renewable energy (2019–2020).

Businesses, cities, municipalities, associations and schools that manage to reduce CO₂ emissions through their mobility projects are awarded the title klimaaktiv mobil project partner and pioneer of the mobility transition by the BMNT.

International partnerships

klimaaktiv mobil, which has twice been honoured with the European Public Sector Award (EPSA), is established as a European best-practice example due to its comprehensive programme approach, the target-group-oriented portfolio and the focus on partnerships. During the Austrian Presidency of the Council of the European Union in 2018, klimaaktiv mobil, together with its partners, showcased Austria’s expertise and innovative power in the field of clean mobility at the informal meeting of transport and environment ministers in Graz. klimaaktiv mobil is Austria’s active contribution to the Transport, Health and Environment Pan-European Programme (THE PEP) of UNECE and WHO and the European Platform on Mobility Management (EPOMM).

Throughout Europe, the klimaaktiv mobil programme is regarded as a best-practice example for national programmes that support stakeholders in their transition towards clean mobility:

- Workshop for the informal Council of Environment and Transport Ministers, from 9 to 10 July 2018 in Vienna, including field trips on sustainable mobility and urban development to the urban development zone aspern Seestadt
- Meeting of the Extended Bureau of the Transport, Health, Environment Pan-European Programme (THE PEP) on 10 and 11 July 2018 in Vienna, marking the start of preparations for the Fifth High-level Meeting on Transport, Health and Environment to be held in Vienna in 2020.
- From 29 to 30 October 2018, the informal meeting of EU transport and environment ministers took place in Graz. klimaaktiv mobil was represented at the informal Council of Ministers together with important partners such as automobile and two-wheeler importers, the bicycle industry, KTM, Post AG, ÖBB and Doppelmayr, serving as Austrian examples of good practice.

- In the run-up to the informal meeting of environment and transport ministers, the BMNT and BMVIT organised a special event dedicated to clean mobility and sustainability called “Graz moves Europe – Europe moves Graz” on the main square in Graz. During this event, numerous municipalities and businesses were awarded the title klimaaktiv mobil project partners.
- Austria is involved in major THE PEP partnerships to prepare strategies and implementation projects for clean mobility together with other Member States.
- THE PEP Partnership on Cycling: As many as 25 countries, UNECE, WHO and the European Cyclists Federation (ECF) are working on the first pan-European Master Plan for Cycling Promotion, under the coordination of Austria and France.
- THE PEP Partnership on Eco-Driving is preparing Guidelines on EcoDriving.
- Within the scope of the THE PEP Partnership and the EU projects Transdanube and Transdanube.Pearls financed by the European Territorial Cooperation (ETC), together with partners from countries along the Danube, projects for climate-friendly tourism transport along the Danube were developed; and, for the first time, a network of destinations – the Transdanube.Pearls – committed to green mobility along the Danube was established.

Austria, represented by klimaaktiv mobil, is currently the presiding country of EPOMM, a network of governments in European countries that are engaged in promoting mobility management in Europe. The work of EPOMM is centred on the preparation of strategies and guidelines, such as the EPOMM Strategy Book, and the exchange of experience and innovations in mobility management, e.g. MaaS (Mobility as a Service).

The Austrian Energy Agency (AEA), which is in charge of the umbrella management of klimaaktiv mobil, serves as EPOMM’s National Focal Point (NFP) in Austria. Austria was represented with klimaaktiv mobil projects and presentations at ECOMM 2018 in Uppsala, Sweden.

Using the EPOMM newsletter (e-update), klimaaktiv mobil communicates examples of good practice Europe-wide.

www.klimaaktivmobil.at, www.bmnt.gv.at, www.epomm.eu, www.thepep.org

In the run-up to the Informal Meeting of EU Environment Ministers, then Minister of Sustainability Elisabeth Köstinger visited the public event organised by the BMNT and BMVIT on the main square of Graz and honoured klimaaktiv partners.



klimaaktiv mobil Förderprogramm

Das klimaaktiv mobil Förderprogramm, das vom Klima- und Energiefonds (KLIEN) sowie seit dem Jahr 2016 auch von der Umweltförderung im Inland unterstützt wird, bietet Ländern, Städten, Gemeinden und Regionen, Betrieben, Bauträgern und Flottenbetreibern, Tourismusverbänden und Tourismusorten, Beherbergungsbetrieben und Veranstaltern, Vereinen und Verbänden attraktive finanzielle Fördermöglichkeiten bei der Umsetzung von Mobilitätsprojekten und Verkehrsmaßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Basis der Förderangebote ist die vom BMNT im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen erlassene Förderrichtlinie zum klimaaktiv mobil Förderprogramm mit einer Laufzeit bis 2020. Gefördert werden z. B. die Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Elektromobilität, der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, Mobilitätsmanagement und Investitionen in innovative regionale Mobilitätskonzepte wie Mobilitätszentralen und bedarfsorientierte Mobilität, Ruf- und Gemeindebusse sowie Taxisysteme.

Aufgrund des großen Interesses an den klimaaktiv mobil Förderangeboten und des limitierten verfügbaren Budgetvolumens können seit 01.08.2018 ausschließlich Projektanträge zur Förderung angenommen werden, die die Kriterien einer ELER-Kofinanzierung erfüllen oder einen Beitrag zur Umsetzung der „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“ leisten. Besonderes Augenmerk gilt der breiten Förderung der Einführung der Elektromobilität im Rahmen der Klima- und Energiestrategie der österreichischen Bundesregierung #mission2030 und insbesondere der Umsetzung des Leuchtturms 3 (E-Mobilitätsoffensive). Mit der „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“ wurde im Anschluss an das erfolgreiche „Aktionspaket zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Österreich 2017+2018“ ein neues Förderpaket im Sinne eines Public-Private-Partnerships mit Kofinanzierung seitens der Fahrzeugwirtschaft geschnürt. Die attraktiven Förderangebote von BMNT und BMVIT in Zusammenarbeit mit Automobilimporteuren, Zweiradimporteuren und Sportfachhandel beinhalten im Bereich der Fahrzeugförderungen neue Schwerpunkte für E-Nutzfahrzeuge, E-Busse inkl. E-Ladeinfrastruktur sowie E-Mobilitätsmanagement, und die Förderungen für E-Pkw und E-Zweirad werden mit neuen Kriterien fortgesetzt. Auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur wird weiterhin gefördert.

Als Abwicklungsstelle für die Förderungen fungiert die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC); elektronische Informationsblätter und Einreichung findet man unter: www.umweltfoerderung.at.

Die beiden zentralen Angebotsebenen des klimaaktiv mobil Förderportfolios bilden

- die Förderoffensiven, wo in der Regel zeitlich und/oder budgetär begrenzte Förderpauschalen mit vereinfachter Einreichung nach Maßnahmenumsetzung angeboten werden, und
- die Förderschwerpunkte, die maßgeschneidert für größere Förderprojekte mit Einreichung vor der Umsetzung der Maßnahme sind.

klimaaktiv mobil Förderoffensiven BMNT / BMVIT „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“



Im Rahmen der klimaaktiv mobil Förderoffensiven können alle Betriebe, sonstige unternehmerisch tätige Organisationen sowie Vereine, konfessionelle Einrichtungen und öffentliche Gebietskörperschaften ihre Investitionen in klimaschonende E-Mobilitätsmaßnahmen einreichen. Im Rahmen der E-Mobilitätsoffensive von BMNT und BMVIT werden außerdem auch Förderangebote für Privatpersonen bereitgestellt. Die klimaaktiv mobil Förderoffensiven gewährleisten eine einfache Abwicklung mit attraktiven Pauschalen. Dabei ist unbedingt zu beachten, dass die Antragstellung nach der Umsetzung der Maßnahme zu erfolgen hat, spätestens jedoch sechs Monate nach Rechnungslegung. Bei allen klimaaktiv mobil Förderoffensiven handelt es sich um Sonderaktionen mit zeitlicher und/oder budgetärer Befristung.

Die Förderoffensiven werden im Rahmen der De-minimis-Verordnung bzw. der De-minimis-Verordnung im Agrarsektor abgewickelt.

Zur verstärkten Forcierung erneuerbarer Energie im Verkehr sind die Förderungen an die nachgewiesene Verwendung von 100 % Strom bzw. Wasserstoff aus erneuerbaren Energieträgern bzw. einem Anteil von mind. 50 % Biokraftstoff (Biodiesel, Biogas, Pflanzenöl etc.) gekoppelt.

Gemeinsames BMNT-BMVIT-Förderpaket mit der Fahrzeugwirtschaft

Die Förderpauschalen zur breiten Markteinführung emissionsfreier Elektrofahrzeuge und zum Ausbau der E-Ladeinfrastruktur stehen im Fokus der „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“. Dabei konnte eine Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit von BMNT und BMVIT mit Automobilimporteuren, Zweiradimporteuren und Sportfachhandel und der Ausbau der E-Fahrzeugförderungen mit Kofinanzierung seitens der Fahrzeugwirtschaft vereinbart werden. Der finanzielle Umfang des neuen Förderpakets umfasst im Zeitraum 2019–2020 rund 93 Mio. Euro.



DI Robert Thaler
Vorsitzender des klima-
aktiv mobil Beirats und
Leiter der Abteilung
Saubere Mobilität im
BMNT

„Unsere 15.000 von klimaaktiv mobil unterstützten Mobilitätsprojekte von Betrieben, Bauträgern, Flotten, Städten, Gemeinden, Regionen, Tourismusverbänden, Schulen und Jugendinitiativen zeigen erfolgreich, wie Klimaschutz im Verkehr funktionieren kann: ohne Verlust an Komfort, sondern mit Gewinn an Qualität und verbunden mit wirtschaftlichem Erfolg und neuen Jobs. Unsere gemeinsame E-Mobilitätsoffensive mit der Fahrzeugwirtschaft ist ein Erfolgsbeispiel für ein klimafreundliches Public Private Partnership und hat Österreich ins EU-Spitzenfeld bei der Elektromobilität gehievt. Dies alles wird möglich, wenn viele Partner an einem Strang ziehen. Ein großes Danke daher an alle, die klimaaktiv mobil zum Erfolgsmodell machen, insbesondere an unsere Partner Wirtschaftskammer, Städte- und Gemeindebund, an die Länder und die vielen engagierten Städte, Gemeinden und Unternehmen. Nun gilt es, gemeinsam die Weichen für klimaaktiv mobil2030 als wichtigen Beitrag zur #mission2030 zu stellen.“



DI (FH) Hans-Jürgen
Salmhofer, MSc
Leiter Stabstelle
Mobilitätswende &
Dekarbonisierung,
BMVIT

„Die E-Mobilitätsoffensive 2019–2020 zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Höhe von 93 Millionen Euro, die gemeinsam von BMVIT, BMNT und der Fahrzeugwirtschaft neu aufgelegt wurde, schafft Planungssicherheit für Private und Betriebe und setzt neue wichtige Akzente. So gibt es einen erstmaligen Zusatzbonus von 400 EUR für Wallboxen in Mehrparteienhäusern, ein wichtiger Schritt neben der geplanten gesetzlichen Erleichterung im Wohnrecht, zur Errichtung von Heimpladestationen in Mehrparteienhäusern. Außerdem wurde erstmals eine Förderung für (E-)Transportfahrräder aufgelegt, welche auch für Privatpersonen abrufbar ist. Darüber hinaus bietet beispielsweise das Programm ‚Zero Emission Mobility‘ die Möglichkeit, angewandte Forschung in großen systemischen Leitprojekten sichtbar zu machen.“

Dabei werden die bewährten Förderinstrumente von BMNT und BMVIT – klimaaktiv mobil, Klima- und Energiefonds sowie Umweltförderung im Inland – zur Abwicklung der Förderaktionen herangezogen. Als wichtige Fördervoraussetzung ist die Verwendung von Strom bzw. Wasserstoff aus erneuerbaren Energieträgern nachzuweisen. Um die Fördereinreichung möglichst einfach zu gestalten, werden alle Förderungen im Sinne eines One-Stop-Shops von der Abwicklungsstelle Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) abgewickelt.

BMNT / BMVIT E-Mobilitätsoffensive: Förderoffensiven Elektromobilität für Betriebe, Gemeinden, Vereine

Förderoffensive „Elektro-Pkw für Betriebe“

Aufbauend auf den großen Erfolgen der E-Pkw-Förderungen insbesondere im Rahmen des „Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie in Österreich 2017+2018“ werden auch 2019 im Rahmen der „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“ erneut Förderpauschalen für betriebliche und kommunale Elektro-Pkw angeboten. Die Förderpauschalen für Elektro-Pkw für Betriebe werden im BMNT im Rahmen und aus Mitteln der Umweltförderung im Inland abgewickelt. Der E-Mobilitätsbonus für Elektro-Pkw ist eine gemeinsame Förderaktion von BMNT und BMVIT mit den Automobilimporteuren. Der Anteil der Autoimporteure am E-Mobilitätsbonus muss dabei auf der Rechnung ersichtlich sein.

Um den Förderwerbern für ihre Investitionen maximale Planungssicherheit zu garantieren, wurde vor der Antragstellung ein Registrierungssystem installiert, wodurch eine Reservierung des Förderbudgets innerhalb einer 24-wöchigen Frist gewährleistet werden kann. Registrierungen werden bis zur Ausschöpfung des verfügbaren Förderbudgets, aber längstens bis 31.12.2020 angenommen. Pro Registrierung können Fördermittel für bis zu zehn Fahrzeuge reserviert werden.

Fahrzeugmodelle PHEV, REX, REEV mit Dieselantrieb und Fahrzeuge, deren vollelektrische Reichweite weniger als 50 km beträgt, sowie Fahrzeuge, deren Brutto-Listenpreis (Basismodell) 60.000 Euro überschreitet, sind von einer Förderung ausgeschlossen.

„Elektro-Pkw“ für Betriebe, Gebietskörperschaften, Vereine

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Pkw mit reinem Elektroantrieb (BEV) und Brennstoffzelle (FCEV) (Klasse M1, N1≤2,0 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht)	3.000 Euro
Plug-in-Hybrid (PHEV) und Range Extender (REX, REEV) (Klasse M1, N1)	1.500 Euro

Voraussetzung: Der Anteil der Autoimporteure (1.500,- Euro pro BEV, FCEV bzw. 750,- Euro pro PHEV, REX, REEV) wird vom Netto-Listenpreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.

Bundesanteil jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten. Stand: 01.03.2019

Der Spezialist für Pelletsheizungen ist auch in Sachen Mobilität vorbildlich: Das Unternehmen ÖkoFEN hat den Pkw-Fuhrpark auf E-Fahrzeuge umgestellt und vermeidet dadurch über 100 t CO₂-Emissionen pro Jahr.



Förderoffensive „Elektro-Leichtfahrzeuge, Elektro-Kleinbusse und leichte Elektro-Nutzfahrzeuge“

Im Rahmen der „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“ wurden insbesondere im Bereich der E-Nutzfahrzeuge neue Förderkategorien erarbeitet, um vermehrt Anreize für einen Umstieg auf emissionsfreie E-Fahrzeuge im Nutzfahrzeugsbereich zu schaffen.

Die Förderpauschalen für Elektro-Leichtfahrzeuge, Elektro-Kleinbusse und leichte Elektro-Nutzfahrzeuge werden im BMNT im Rahmen und aus Mitteln der Umweltförderung im Inland abgewickelt. Der E-Mobilitätsbonus für leichte Elektro-Nutzfahrzeuge ist eine gemeinsame Förderaktion von BMNT und BMVIT mit den Automobilimporteuren. Der Anteil der Autoimporteure am E-Mobilitätsbonus muss dabei auf der Rechnung ersichtlich sein.

„Elektro-Leichtfahrzeuge, Elektro-Kleinbusse und leichte Elektro-Nutzfahrzeuge“
für Betriebe, Gebietskörperschaften, Vereine

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Leichtfahrzeug mit reinem Elektroantrieb (Klasse L2e, L5e, L6e, L7e)	1.000 Euro
E-Kleinbus mit reinem Elektroantrieb (Klasse M2)	20.000 Euro
Leichtes E-Nutzfahrzeug mit reinem Elektroantrieb* (N1>2,0 und ≤2,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht)	5.000 Euro
Leichtes E-Nutzfahrzeug mit reinem Elektroantrieb* (N1>2,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht)	10.000 Euro

*Voraussetzung: Der Anteil der Autoimporteure (1.500,- Euro pro leichtes E-Nutzfahrzeug mit reinem Elektroantrieb) wird vom Netto-Listenpreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.

Bundesanteil jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten. Stand: 01.03.2019

Förderoffensive „Elektro-Zweiräder, Elektro-Fahrräder sowie Transporträder“

Im Rahmen dieser Förderoffensive steht der zunehmende Einsatz von umweltfreundlichen Zweirädern in Gemeinden und Betrieben für den Personen- und Gütertransport im Mittelpunkt. Die Forcierung von elektrischen Zweirädern bietet besonders im urbanen Raum eine umweltfreundliche und platzsparende Alternative und wird auch in Österreich immer beliebter.

Der E-Mobilitätsbonus für Elektro-Zweiräder ist eine gemeinsame Förderaktion von BMNT und BMVIT mit den Zweiradimporteuren (E-Mopeds Klasse L1e, E-Motorräder Klasse L3e) bzw. mit dem österreichischen Sportfachhandel (E-Fahrräder und Transporträder) und wird im BMNT im Rahmen von klimaaktiv mobil aus Mitteln des Klima- und Energiefonds abgewickelt. Der Anteil der Zweiradimporteure bzw. des Sportfachhandels am E-Mobilitätsbonus muss dabei auf der Rechnung ersichtlich sein. Ansuchen zur Förderung von Elektro-Fahrrädern müssen eine Mindestanzahl von 10 Fahrrädern beinhalten, um insbesondere neue innovative Mobilitätsservices wie etwa Radverleihsysteme zu forcieren.

Das Wilo-Service-eBike ist für Wartungen, kleinere Reparaturen und Notfälle im Einsatz und wird dabei nur mit Strom bzw. Muskelkraft betrieben, was einen schadstofffreien Werkskundendienst ermöglicht. Über die hauseigene Photovoltaikanlage wird das Transport-eBike geladen. Pro Jahr werden mit dem eBike rund 2.500 Kilometer zurückgelegt.



Der E-Mobilitätsbonus für Elektro-Zweiräder und Elektro-Fahrräder sowie Transporträder ist eine gemeinsame Förderaktion von BMNT und BMVIT mit den Zweiradimporteuren und dem österr. Sportfachhandel.



„Elektro-Zweiräder, Elektro-Fahrräder sowie Transporträder“
für Betriebe, Gebietskörperschaften, Vereine

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Zweirad mit reinem Elektroantrieb (Klasse L1e)	700 Euro
E-Zweirad mit reinem Elektroantrieb (Klasse L3e)	1.000 Euro
Voraussetzung: Der Anteil der Zweiradimporteure (350,- Euro pro E-Moped, 500,- Euro pro E-Motorrad) wird vom Netto-Listenpreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.	
Elektro-Fahrrad (Mindestanzahl 10 Elektro-Fahrräder pro Ansuchen)	200 Euro
Elektro-Transportrad oder Transportrad (Ladegewicht >80 kg)	400 Euro
Voraussetzung: Der Anteil des österreichischen Sportfachhandels (100,- Euro pro E-Fahrrad, 200,- Euro pro E-Transportrad oder Transportrad) wird vom Nettopreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.	

Bundesanteil jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten. Stand: 01.03.2019

Förderoffensive „E-Ladeinfrastruktur“

Im Rahmen der gemeinsamen BMNT / BMVIT „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“ ist auch die Förderung des Ausbaus öffentlich zugänglicher E-Ladeinfrastruktur im Bereich des Normalladens und Schnellladens ein wichtiger Schwerpunkt. Dafür werden Förderpauschalen für E-Ladeinfrastruktur in Abhängigkeit der technischen Ausprägung angeboten. Diese werden im BMNT im Rahmen und aus Mitteln der Umweltförderung im Inland abgewickelt. Voraussetzung zur Förderung ist ein nicht-diskriminierender, öffentlicher Zugang zur geförderten Ladestelle und die Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern.

Mit dieser Förderoffensive für die Ladeinfrastruktur werden wichtige Beiträge zur Umsetzung der EU-Richtlinie über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe wie zum Nationalen Strategierahmen „Saubere Energie im Verkehr“ geleistet.

„E-Ladeinfrastruktur“ für Betriebe, Gebietskörperschaften, Vereine

Technische Ausprägung	Förderung pro Ladepunkt ¹
Normalladen an Wallbox oder Standsäule Wechselstrom bis 3,7 kW (230 V, 16 A) Abgabeleistung	200 Euro
Normalladen an Wallbox Wechselstrom mit mehr als 3,7 kW bis 22 kW (400 V, 32 A) Abgabeleistung	200 Euro
Normalladen an Standsäule Wechselstrom mit mehr als 3,7 kW bis 22 kW (400 V, 32 A) Abgabeleistung	1.000 Euro
Beschleunigtes Laden Wechselstrom oder Gleichstrom mit mehr als 22 kW bis 43 kW (400 V, 63 A) Abgabeleistung	2.000 Euro
Schnellladen Wechselstrom mit mehr als 43 kW oder Gleichstrom ≥ 50 kW (500 V, ≥ 125 A) Abgabeleistung	10.000 Euro

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten.

¹ Sofern parallel volle Abgabeleistung möglich. Stand: 01.03.2019

Durch einen zusätzlichen Förderbonus von 25 % für Klima- und Energie-Modellregionen (KEM-Regionen) wird im Rahmen des Klima- und Energiefonds ein besonderer Ausbauswerpunkt auf die E-Ladeinfrastruktur in diesen Regionen gesetzt. Zu beachten ist, dass für diesen Förderbonus von 25 % die KEM-Regionen im Rahmen der Ausschreibung des Klima- und Energiefonds unter den dort geltenden Bedingungen (siehe Leitfaden des Klima- und Energiefonds) einreichen müssen.

Ergänzend zu allen pauschaliert abgewickelten Fahrzeugpauschalen (für Fahrzeuge mit $\leq 3,5$ bzw. ≤ 5 Tonnen höchstzulässigem Gesamtgewicht) erfolgt die Förderung großer Flottenumstellungsprojekte und weiterer Fahrzeugkategorien wie insbesondere Busse und Nutzfahrzeuge im Rahmen der klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte „E-Mobilitätsmanagement, E-Flotten und E-Logistik“ sowie „Multimodales Verkehrssystem – Aktionsprogramm klimaaktiv mobil im Rahmen des Programms für die ländliche Entwicklung (LE 14-20)“. Dabei steht die Umsetzung individueller Maßnahmenkonzepte und Maßnahmenbündel im Zentrum. Die Förderpauschalen für schwere Nutzfahrzeuge und Busse mit elektrischen Antrieben können der Tabelle auf Seite 34 entnommen werden.



Dr. Robert Korab
Vertreter des Klima- und
Energiefonds in den
Sitzungen des erweiterten
klimaaktiv mobil Beirats

„Die große Bandbreite der klimaaktiv mobil Förderungen, von der betrieblichen Güterlogistik über nachhaltigen Tourismus bis hin zur Förderung des Radwegebaus, spiegelt auch die Bedeutung der Mobilität in unserer Gesellschaft wider. Mobilität ist der Blutkreislauf der Wirtschaft und unseres Alltagslebens. Umso wichtiger ist es, dass sie Klima-schonend und Zukunfts-sicher gestaltet wird. Das fördern wir mit klimaaktiv mobil.“

BMNT / BMVIT E-Mobilitätsoffensive: Förderoffensive Elektromobilität für Private

Förderoffensive „E-Mobilität für Private“

Der E-Mobilitätsbonus für Privatpersonen beim Kauf von Elektro-Pkw bzw. Elektro-Zweiräder wird im Rahmen der „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“ mit neuen Kriterien fortgesetzt. Erstmals werden in diesem Zusammenhang auch Privatpersonen beim Kauf von Transporträdern finanziell unterstützt. Die Förderpauschalen für Private werden im BMVIT im Rahmen von klimaaktiv mobil aus Mitteln des Klima- und Energiefonds abgewickelt. Der E-Mobilitätsbonus für die E-Fahrzeugförderungen für Privatpersonen ist eine gemeinsame Förderaktion von BMNT und BMVIT mit Automobilimporteuren, Zweiradimporteuren und Sportfachhandel. Der Anteil der Importeure bzw. des Handels am E-Mobilitätsbonus muss dabei auf der Rechnung ersichtlich sein.

Um den Förderwerbern für ihre Investitionen maximale Planungssicherheit zu garantieren, wurde vor der Antragstellung ein Registrierungssystem installiert, wodurch eine Reservierung des Förderbudgets innerhalb einer 24-wöchigen Frist gewährleistet werden kann. Registrierungen werden bis zur Ausschöpfung des verfügbaren Förderbudgets, aber längstens bis 31.12.2020 angenommen. Pro Registrierung können Fördermittel für ein Fahrzeug reserviert werden.

Fahrzeugmodelle PHEV, REX, REEV mit Dieselantrieb und Fahrzeuge, deren vollelektrische Reichweite weniger als 50 km beträgt, sowie Fahrzeuge, deren Brutto-Listenpreis (Basismodell) 50.000 Euro überschreitet, sind von einer Förderung ausgeschlossen.

„Elektro-Pkw“ für Privatpersonen mit Bonus für E-Ladeinfrastruktur

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Pkw mit reinem Elektroantrieb (BEV) und Brennstoffzelle (FCEV) (Klasse M1, N1)	3.000 Euro
Plug-in-Hybrid (PHEV) und Range Extender (REX, REEV) (Klasse M1, N1)	1.500 Euro

Voraussetzung: Der Anteil der Autoimporteure (1.500,- Euro pro BEV, FCEV bzw. 750,- Euro pro PHEV, REX, REEV) wird vom Netto-Listenpreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.

	Förderung pro Ladestelle
Wallbox (Heimladestation) oder intelligentes Ladekabel (einmalig und nur bei gleichzeitigem Kauf eines E-Pkw)	200 Euro
OCCP-fähige Ladestation in einem Mehrparteienhaus (einmalig und nur bei gleichzeitigem Kauf eines E-Pkw)	600 Euro

Bundesanteil jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten. Stand: 01.03.2019



„Elektro-Zweiräder“ für Privatpersonen

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Zweirad mit reinem Elektroantrieb (Klasse L1e)	700 Euro
E-Zweirad mit reinem Elektroantrieb (Klasse L3e)	1.000 Euro
Voraussetzung: Der Anteil der Zweiradimporteure (350,- Euro pro E-Moped, 500,- Euro pro E-Motorrad) wird vom Netto-Listenpreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.	
Elektro-Transportrad oder Transportrad (Ladegewicht >80 kg)	400 Euro
Voraussetzung: Der Anteil des österreichischen Sportfachhandels (200,- Euro pro E-Transportrad oder Transportrad) wird vom Nettopreis ergänzend zu den in der Praxis üblichen gewährten Rabatten in Abzug gebracht.	

Bundesanteil jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten. Stand: 01.03.2019

Der klimaaktiv mobil Projekt- und Programmpartner INSTADRIVE GmbH bietet das sogenannte Elektroauto „eASING“ an, als Alternative zum Kauf oder Leasing von E-Fahrzeugen. Des Weiteren veranstaltet INSTADRIVE mit „Rock den Ring“ ein jährliches Event pro E-Mobilität.

klimaaktiv mobil

Förderschwerpunkte BMNT / BMVIT „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“

 Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie

 Österreichs
Automobilimporteure



 WKÖ
Hand & Freizeitlichkeit



mit Unterstützung der
Umweltförderung im
Inland

 klimaaktiv
mobil

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Im Rahmen der klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte können alle Betriebe, sonstige unternehmerisch tätige Organisationen sowie Vereine, konfessionelle Einrichtungen und öffentliche Gebietskörperschaften ihre Investitionen in klimaschonende E-Mobilitätsmaßnahmen einreichen. Dabei ist unbedingt zu beachten, dass die Antragstellung vor der Umsetzung der Maßnahme(n) – d. h. vor der ersten rechtsverbindlichen Bestellung von Anlagenteilen, vor Lieferung, vor Baubeginn oder vor einer anderen Verpflichtung, die die Investition unumkehrbar macht – zu erfolgen hat. Die aktuellen klimaaktiv mobil Förderschwerpunkte unterliegen einer zeitlichen und/oder budgetären Befristung.

Die Förderschwerpunkte werden im Rahmen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) bzw. der Agrarischen Freistellungsverordnung abgewickelt.

Zur verstärkten Forcierung erneuerbarer Energie im Verkehr sind die Förderungen an die nachgewiesene Verwendung von 100 % Strom bzw. Wasserstoff aus erneuerbaren Energieträgern bzw. einem Anteil von mind. 50 % Biokraftstoff (Biodiesel, Biogas, Pflanzenöl etc.) gekoppelt.



DI Dr. Stefan Ebner
Vertreter der
Wirtschaftskammer
Österreich im
klimaaktiv mobil Beirat

„klimaaktiv mobil trägt erfolgreich zum Technologie-Mix bei alternativen Antrieben und alternativen Treibstoffen im österreichischen Fuhrpark bei und macht damit den Verkehr der Zukunft klimafreundlicher. Die Förderschiene hat sich bewährt, neue Fahrzeugtechnologien, wie sie in E-Autos Anwendung finden, verstärkt im Markt zu etablieren. klimaaktiv mobil gewährt seit mehr als einem Jahrzehnt mit Kontinuität Prämien – unabhängig von zwischenzeitlichen Hypes, sei es bei der Elektrifizierung oder bei der Automatisierung. Durch die Vielfalt und Stabilität der Förderschiene steigt bei Unternehmen sowie in der Bevölkerung der Zuspruch für umweltfreundliche Mobilität.“

BMNT / BMVIT E-Mobilitätsoffensive: Förderschwerpunkt für Elektromobilität für Betriebe, Gemeinden und Vereine

Förderschwerpunkt „E-Mobilitätsmanagement, E-Flotten und E-Logistik“

Im Rahmen der gemeinsamen „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“ von BMNT und BMVIT ist auch die Förderung von E-Mobilitätsmanagement, E-Flotten und E-Logistik wie etwa große Flotten, E-Busse, E-Nutzfahrzeuge und E-Sonderfahrzeuge zur Umsetzung individueller Maßnahmenkonzepte und Maßnahmenbündel sowie die Kombination mehrerer E-Mobilitätsmaßnahmen enthalten. Dieser Förderschwerpunkt wird im BMNT im Rahmen und aus Mitteln der Umweltförderung im Inland abgewickelt.

Die Förderanreize sollen die Kooperation der Projektträger sowie die Vernetzung und Qualität der Umsetzungsmaßnahmen forcieren. Im Sinne einer erhöhten Wirksamkeit und Breitenwirkung werden daher für umfassende regionale bzw. branchenübergreifende Maßnahmenbündel und Kooperationen mehrerer Maßnahmenträger wie Gemeinden, Betriebe und Verbände erhöhte Fördersätze angeboten. Die tatsächlichen Fördersätze werden im Einzelfall berechnet und sind abhängig von den CO₂-Emissionsreduktionen.

Die finanzielle Unterstützung kann bis zu maximal 30 % der förderfähigen Kosten („umweltrelevante Investitionsmehrkosten“) ausmachen.

Die E-Autoflotte für die Beschäftigten bei H&S Kabeltechnik ist ein weiterer Meilenstein für ein grüneres Unternehmen. Gegen eine geringe Zuzahlung leasen die Angestellten einen neuen BMW i3. Der Arbeitsweg kann somit umweltschonend zurückgelegt werden.





Jährlich 27 Tonnen CO₂ – so viel kann die Fa. Binderholz dank der Anschaffung eines Elektro-Staplers einsparen. Finanzielle Unterstützung erhielt das Unternehmen im Rahmen von klimaaktiv mobil und dem Aktionspaket zur Förderung der Elektromobilität.

„E-Mobilitätsmanagement, E-Flotten und E-Logistik“
für Betriebe, Gebietskörperschaften, Vereine

Standardfördersatz

20 % der förderfähigen Kosten

Zuschlagsmöglichkeiten (Förderboni) – max. 10 %

5 % bei der Kombination von zwei Maßnahmen

5 % bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen

5 % bei Einbeziehung weiterer Betriebe bzw. Gebietskörperschaften

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten. Stand: 01.03.2019

Ergänzend dazu kommen im Förderschwerpunkt „E-Mobilitätsmanagement, E-Flotten und E-Logistik“ pauschalierte Förderhöhen für E-Nutzfahrzeuge und E-Busse mit einem möglichen Bonus für E-Ladeinfrastruktur zur Anwendung.

Pauschalierte Förderhöhen für E-Nutzfahrzeuge und E-Busse mit Bonus für E-Ladeinfrastruktur

Antriebsart/Fahrzeugkategorie	Förderung pro Fahrzeug
E-Nutzfahrzeug (Klasse N2)	20.000 Euro
E-Nutzfahrzeug (Klasse N3)	50.000 Euro
E-Bus (Klasse M3 bis zu 39 zugelassene Personen inkl. Fahrer)	40.000 Euro
E-Bus (Klasse M3 mit mehr als 39 und bis zu 120 zugelassene Personen inkl. Fahrer)	60.000 Euro
E-Bus oder Buszug (Klasse M3 mit mehr als 120 zugelassene Personen inkl. Fahrer)	100.000 Euro
Förderung pro Ladestelle	
DC-Schnellladestation für Nutzfahrzeuge ≥150 kW Abgabeleistung (nur in Kombination mit Ankauf von E-Nutzfahrzeug bzw. E-Bus)	20.000 Euro

Wo keine Serienfahrzeuge erhältlich sind, erfolgt die Berechnung der Förderhöhe im Einzelfall.

jedoch immer maximal 30 % der förderfähigen Kosten. Stand: 01.03.2019

REWE International AG ist eines von acht Großunternehmen, das den Einsatz von Elektro-Nutzfahrzeugen (Lkws) testet. Unter wissenschaftlicher Begleitung und mit Unterstützung von klimaaktiv mobil wird der Fuhrpark sukzessive klimafreundlicher gestaltet.





Die attraktiven Förderpauschalen für E-Pkw, leichte E-Nutzfahrzeuge, E-Kleinbusse und E-Zweiräder (siehe Tabellen auf den Seiten 26 bis 28) werden im Rahmen der „E-Mobilitätsinitiative 2019+2020“ auch für Projekte mit großen Fahrzeugstückzahlen und große Flotten angeboten.



Mag. Bernhard Haubenger
Vertreter des Österreichischen
Gemeindebundes im
klimaaktiv mobil Beirat

„Der Pkw-Verkehr zählt zu den Hauptverursachern für Treibhausgasemissionen. Daher ist der Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität so wichtig. Die Gemeinden sind aus diesem Grund seit Jahren gerne klimaaktiv mobil Partner, um durch die Vorbildwirkung auch die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung voranzutreiben.“

klimaaktiv mobil Förderoptionen mit EU-Kofinanzierung (ELER)

Durch die erfolgreiche Verankerung von klimaaktiv mobil im österreichischen Programm für die ländliche Entwicklung 2014–2020 (LE 2020) wurde eine Kofinanzierung von klimaaktiv mobil Projekten aus den Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ermöglicht. Dadurch ist es gelungen, nationale Fördermittel zu erhöhen und Anreize zur Entwicklung und Umsetzung innovativer Mobilitätsprojekte im ländlichen Raum zu schaffen.

Förderschwerpunkt „Multimodales Verkehrssystem – Aktionsprogramm klimaaktiv mobil im Rahmen des Programms für ländliche Entwicklung (LE 14–20)“

Die Antragstellung erfolgt im Förderschwerpunkt „Multimodales Verkehrssystem – Aktionsprogramm klimaaktiv mobil im Rahmen des Programms für ländliche Entwicklung (LE 14–20)“. Gefördert werden Investitionen in klimafreundliche Mobilitätslösungen, die zur Forcierung des Rad- und Fußgängerverkehrs, von umweltschonendem Mobilitätsmanagement auf regionaler, kommunaler, betrieblicher sowie touristischer Ebene und zur Förderung der Umstellung von Transportsystemen, Fuhrparks und Flotten auf alternative Antriebe und Kraftstoffe beitragen. Als entscheidende Fördervoraussetzung gilt, dass die Umsetzung des Projekts im ländlichen Raum zu erfolgen hat (Gemeinden <30.000 Einwohner) und die Gesamtinvestition bzw. Projektsumme maximal 2,5 Mio. Euro betragen darf.

Die tatsächlichen Fördersätze werden im Einzelfall berechnet und sind bei ELER-Kofinanzierung unabhängig von den CO₂-, NO_x- und Partikel-Emissionsreduktionen („Umweltdeckel“). Unter Anwendung klar definierter Auswahlkriterien werden die vorliegenden Projekte einem Auswahlverfahren unterzogen.



DI Andreas Drack
Stellvertretender Vorsitzender
und Ländervertreter im klima-
aktiv mobil Beirat

„Das Förderprogramm klimaaktiv mobil hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Aus der Sicht der Länder ist es ein unverzichtbarer Maßnahmenbereich zur Erreichung der Klimaschutzziele 2020. Das Programm ist flexibel in Hinblick auf eine notwendige koordinierte Abstimmung mit Aktivitäten auf Länderebene.“



Dr. Gunter Sperka
Ländervertreter im
klimaaktiv mobil Beirat

„klimaaktiv mobil ist seit vielen Jahren eine wichtige Unterstützung in der Klimaschutzarbeit im sehr schwierigen und komplexen Bereich der Mobilität. Die vielfältigen Aktivitäten und Förderungen von klimaaktiv mobil sind wichtige Instrumente, um neue Technologien zu fördern und neue Wege in der Mobilität, die auch zu einer Minderung von Schadstoffemissionen führen, praktisch umsetzbar zu machen. klimaaktiv mobil ist auch ein wichtiger und wertvoller Partner des Beratungsprogramms umwelt service salzburg und hilft dem Land Salzburg auch bei der Umsetzung des Masterplanes Klima + Energie 2020.“

Fördersätze klimaaktiv mobil im Rahmen der ländlichen Entwicklung

Standardfördersatz

20 % der förderfähigen Kosten bei wettbewerbsrelevanten Vorhaben

40 % der förderfähigen Kosten bei nicht-wettbewerbsrelevanten Vorhaben

Zuschlagsmöglichkeiten (Förderboni) – max. 10 %

5 % bei der Kombination von zwei Maßnahmen

5 % bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen

5 % bei Einbeziehung weiterer Betriebe bzw. Gebietskörperschaften

jedoch immer maximal 30 % bzw. 50 % der förderfähigen Kosten. Stand: 01.03.2019



DIE E-BIKE-BOX ist ein innovatives E-Bike Verleihkonzept vor allem für Tourismusbetriebe und besteht aus einem hochwertigen, voll recyclebaren Holz-Container, in dem die Bikes ausgeliefert werden, ergänzt mit optionaler PV-Anlage. An mehreren Standorten konnten E-Bike-Boxen erfolgreich ELER-kofinanziert werden.

klimaaktiv mobil

Beratungsprogramme

Zur Motivation und Unterstützung bei der Entwicklung von Maßnahmen für klimafreundliche Mobilität und als Hilfestellung bei der Fördereinreichung bietet klimaaktiv mobil folgende zielgruppenorientierte Beratungsprogramme an:

- Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber
- Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden
- Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit
- Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen
- EcoDriving Austria – Spritsparinitiative für Betriebe, Gemeinden, Landwirtschaft und Private

Ein besonderer klimaaktiv mobil Schwerpunkt ist dabei die Förderung aktiver sauberer Mobilität wie Radfahren und Gehen.

Die klimaaktiv mobil Programme bieten kostenfrei Beratung zur Entwicklung und Fördereinreichung von Mobilitätsprojekten.

Im Rahmen der klimaaktiv mobil Angebote werden auch Sonderaktionen zur finanziellen Unterstützung von umweltfreundlicher Jugendmobilität und von Mobilitätsprojekten von Schulen, Kindergärten und Elternvereinen durchgeführt:



Mobilitätsprojekte von Elternvereinen, Schulen und Kindergärten

Mit den Sonderförderaktionen werden umweltfreundliche Jugendmobilität und Mobilitätsprojekte von Schulen, Kindergärten und Elternvereinen unterstützt. Speziell für Kindergärten stellt klimaaktiv mobil seit 2018 die Kindergarten-Mobilitätsbox allen österreichischen Kindergärten kostenfrei zur Verfügung. Die von der Mobilitätsagentur Wien entwickelte Mobilitätsbox hilft dabei, das Interesse an aktiver Mobilität spielerisch zu fördern.



Die Mobilitätsbox enthält umfangreiche Materialien und Aktionstipps zur aktiven Mobilität im Kindergartenalter. Sie kann kostenfrei von Kindergärten ausgeliehen werden.

Innovative Projekte zur Jugendmobilität

Durch die Sonderförderoffensive „Jugendmobilität“ konnten rund 100 Jugendmobilitätsprojekte umgesetzt werden, mehr als 15.000 Jugendliche waren eingebunden und ca. 2.590 t CO₂ wurden eingespart. Die Jugendbeteiligung im Europäischen Umwelt- und Gesundheitsprozess wurde in Österreich in die Bundesjugendvertretung integriert und auf internationaler Ebene stark vorangetrieben. Regelmäßige „Runde Tische“ in den Bundesländern stärken die ressortübergreifende Zusammenarbeit und stärken Berücksichtigung von Jugendinteressen in Planungsprozessen. Auch 2018 konnte die Umsetzung innovativer Jugendmobilitätsprojekte finanziell unterstützt werden.

klimaaktiv mobil Mobilitätsmanagement im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT)

Als erstes und bisher einziges österreichisches Ministerium setzt das BMNT gemeinsam mit EMAS (Eco-Management und Audit Scheme) ein betriebliches Mobilitätsmanagement mit einer Reihe von Maßnahmen um: z. B. Diensträder und Cargo-Bikes, Radabstellanlagen und Fahrradservicetage, E-Ladestation und E-Auto-Testtage, Spritspartrainings, Kompensation der CO₂-Emissionen der Dienstreisen, CO₂-neutraler Postverkehr, Bildschirme mit Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel etc. Höhepunkt ist die Auszeichnung von umweltfreundlich mobilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Radfahrerin bzw. Radfahrer, Fußgängerin bzw. Fußgänger und Fahrgast des Jahres durch die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Im Rahmen ihres Besuchs an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik eröffnete Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger eine E-Tankstelle auf dem Hochschulgelände sowie die neue Mensa, welche mit regionalen, saisonalen und biologischen Gerichten einen Beitrag zum Klimaschutz leistet.



klimaaktiv mobil

Bewusstseinsbildung

#mission2030 – Die Klima- und Energiestrategie der österreichischen Bundesregierung

Globale Klimaveränderungen werden großen Einfluss haben. Auf die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt. Es ist daher wichtig, den Klimaschutz konsequent voranzutreiben und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten – Wirtschaftswachstum und Umweltschutz müssen Hand in Hand gehen. Sauberes Wachstum ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit. Unsere Klima- und Energieziele sind ambitioniert, aber machbar.

Zentrale Vorhaben für eine saubere Mobilität, die sich in der integrierten Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung (#mission2030) und im Regierungsprogramm wiederfinden, werden durch klimaaktiv mobil unterstützt wie auch durch nationale oder europaweite Kampagnen zur sauberen Mobilität, z. B. die Europäische Mobilitätswoche, „Österreich radelt“ und die „Klimameilenkampagne“.

Masterplan Land

Die Ansätze und Förderungen im Kapitel Mobilität des BMNT Masterplans für den ländlichen Raum werden durch die Aktivitäten von klimaaktiv mobil durchwegs unterstützt.

Ein Arbeitsschwerpunkt liegt daher auf der Weiterentwicklung und Kommunikation der klimaaktiv mobil Angebote für klimafreundliche Mobilität für den ländlichen Raum und der Möglichkeit zur Kofinanzierung durch ELER-Mittel.



DIⁿ Andrea Kinsperger
Vertreterin des Österreichischen Städtebundes im
klimaaktiv mobil Beirat

„Städte tragen eine große Verantwortung, was den Klimaschutz betrifft – sie müssen ihren Ressourcenbedarf und die CO₂-Emissionen reduzieren, wachsen aber gleichzeitig stetig weiter. Die Mobilitätswende im urbanen Bereich muss daher gelingen, und zwar flächendeckend. Die vielen verschiedenen klimaaktiv mobil Förderungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierbarkeit von Maßnahmen und damit zum Umbau des Mobilitätssystems in Städten.“

Masterplan Tourismus

Ressortübergreifende Zusammenarbeit von BMNT und BMVIT hat im Bereich Tourismus Tradition: Sowohl bei der Ausarbeitung des Masterplans Tourismus, beim jährlichen Tourismus-Mobilitätstag als auch bei der Erstellung des Leitfadens „Wie wird meine Tourismusdestination nachhaltig mobil“ und der Plattform „Nachhaltige Mobilität im Tourismus“ wurde und wird die Expertise des klimaaktiv mobil Programms für Tourismus und Freizeit eingebracht.

Unter dem Motto „Radkultur bewegt“ traf sich die nationale und europäische Fahrrad-Community vom 24. bis 26. September 2018 in Salzburg. Unterstützt wird die jährliche Fachkonferenz von klimaaktiv mobil im Rahmen des Masterplans Radfahren.



Masterplan Radfahren und Masterplan Gehen

Im Rahmen der Umsetzung des „Masterplans Radfahren 2015–2025“ wurde die Radverkehrsförderung in Österreich intensiv fortgeführt: Beratung, Förderung und Bewusstseinsbildung sind zentrale Bereiche der Radverkehrsförderung in klimaaktiv mobil. Der Radverkehr als Wirtschafts- und Gesundheitsfaktor steht verstärkt im Mittelpunkt, ebenso die Förderung von Elektrofahrrädern sowie die Verknüpfung des Radfahrens mit dem öffentlichen Verkehr. Aktueller (Förder-)Schwerpunkt ist das „Transportwunder“ Fahrrad als Transportfahrzeug im privaten und gewerblichen Einsatz.

Auch die Umsetzung des mit dem BMVIT gemeinsam erstellten „Masterplans Gehen“ soll durch klimaaktiv mobil vorangetrieben werden.

Bewusstseinsbildung pro Radfahren und Gehen spielt bei klimaaktiv mobil eine große Rolle, etwa durch die Unterstützung der Initiative „Österreich radelt“ sowie verschiedener Fachkonferenzen (z. B. Österreichische Fußgängerkonferenz, Österreichischer Radgipfel etc.). Regelmäßige Newsletter zu Radfahrthemen finden sich auf www.klimaaktivmobil.at/radfahren.

Alles zum Thema Zufußgehen finden Sie auf www.klimaaktivmobil.at/gehen.

klimaaktiv mobil Ausbildung

Im Fokus der klimaaktiv mobil Initiativen und Kooperationen zu Ausbildung und Zertifizierung stehen die Ausbildung von Spritspartrainerinnen und Spritspartrainer und die Zertifizierungsschiene für klimaaktiv mobil Fahrschulen sowie Kooperationen mit dem WIFI zur Ausbildung von Fahrradmechanikerinnen und Fahrradtechniker sowie Mastertrainerinnen und Mastertrainer Radfahren.

Bereits 1.715 Fahrlehrende wurden zu Spritspartrainerinnen bzw. Spritspartrainern für Pkw, Lkw/Bus und Traktoren ausgebildet und 38 klimaaktiv mobil Fahrschulen zertifiziert. Mit dem WIFI wurde 2011 der Ausbildungskurs „Fahrradtechnikerin bzw. Fahrradtechniker“ etabliert. Dieser wurde bereits von 237 Teilnehmenden erfolgreich absolviert. Auch die klimaaktiv mobil Radfahrlehrenden und Jugendmobil-Coaches sind Beispiele der Aus- und Weiterbildungsangebote durch klimaaktiv mobil. Zum Thema Elektromobilität haben des Weiteren 156 Personen den klimaaktiv mobil Partnerlehrgang E-Mob-Train absolviert.



Mit dem neuen klimaaktiv mobil Zertifikat „Fahrlehrer/ in Elektromobilität“ werden Fahrlehrerinnen und -lehrer zu geprüften Expertinnen und Experten für alle Aspekte der Elektromobilität ausgebildet.

Das neue klimaaktiv mobil Zertifikat „FahrlehrerIn Elektromobilität“ setzt auf die Vorbildwirkung der heimischen Fahrschulen. Fahrlehrerinnen und -lehrer mit Spezialausbildung für E-Mobilität vermitteln Führerscheineulungen technische Aspekte zu E-Fahrzeugen und Ladesystemen, effiziente Fahrweise und Umwelt- und Klima-Vorteile. Die Entwicklung des Schulungsprogramms wurde vom Klima- und Energiefonds im Rahmen seines Programmes „E-Mobilität in der Praxis“ gefördert.

klimaaktiv mobil Partnerschaft und Auszeichnung

Am 17. Juni 2019 fand die Auszeichnung für Partnerbetriebe und Kompetenzpartner von klimaaktiv mobil in Wien statt. Ausgezeichnet wurden auch neue Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs E-Mob-Train als neue klimaaktiv Kompetenzpartner.



Breit gefächerte Partnerschaften mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI), dem Österreichischen Städtebund und dem Österreichischen Gemeindebund, den Bundesländern, Städten, Gemeinden und vielen Unternehmen und Institutionen sind das Markenzeichen von klimaaktiv mobil. klimaaktiv mobil bietet dabei vielfältige Möglichkeiten, am Schutz unseres Klimas mitzuwirken – von konkreten Umsetzungsmaßnahmen und Investitionsprojekten für klimafreundliche Mobilität bis zur strategischen Kooperation.

Mit der gemeinsamen „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“ zur Umsetzung der #mission2030, Leuchtturm 3 wurden auch die Kooperationen mit dem BMVIT und der Fahrzeugwirtschaft – Automobilimporteure, Zweiradimporteure und Sportfachhandel – verstärkt ausgebaut.

Betriebe, Bauträger und Flottentreiber, Städte, Gemeinden und Regionen, Tourismusakteure, Schulen und Jugendinitiativen, die mit ihren umgesetzten klimaaktiv mobil Projekten CO₂-Emissionen reduzieren, werden von der Umweltministerin als klimaaktiv mobil Projektpartner ausgezeichnet.



DI Peter Traupmann
Geschäftsführer Österreichische Energieagentur

„Verkehr ist nicht nur für ein Drittel des heimischen Endenergieverbrauchs verantwortlich, er ist auch größtenteils von Erdöl abhängig. Um eine saubere und nachhaltige Energiezukunft in Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen zu realisieren, braucht es auch einen Wandel in der Mobilität. Bei einem Systemwandel in diesem Ausmaß spielen neben neuen technologischen Entwicklungen vor allem auch soziale und ökonomische Aspekte eine Rolle. Hier punktet klimaaktiv mobil – das Programm zeigt mit seinem vielseitigen und umfassenden Angebot, wie wir eine dekarbonisierte Mobilität der Zukunft erreichen können.“

Internationale Partnerschaften

Mit klimaaktiv mobil ist Österreich als aktiver Player in internationale Programme wie dem „Transport, Health and Environment Pan-European Programme“ (THE PEP) von UNECE und WHO und der „European Platform on Mobility Management“ (EPOMM) eingebunden. klimaaktiv mobil – bereits zweimal EU-weit ausgezeichnet – konnte sich durch den umfassenden Programmansatz, das zielgruppenorientierte Angebotsportfolio und die beeindruckenden Ergebnisse als europäisches Vorbild für nationale Programme für klimafreundliche Mobilität weiter etablieren. Für klimaaktiv mobil Partner bieten sich so Chancen für Kooperationen auf europäischer Ebene.

THE PEP Partnerschaft für Radverkehr

Bereits 25 Länder arbeiten in dieser THE PEP Partnerschaft unter Federführung Österreichs und Frankreichs mit der UNECE, WHO und dem ECF (European Cyclists' Federation) an der Erstellung des ersten Pan-Europäischen Masterplans zur Förderung des Radverkehrs. Die Partnerschaft will das bestehende Netzwerk von Radverantwortlichen stärken und ausbauen, Best Practices verbreiten sowie Leitlinien und Werkzeuge bereitstellen. Der Masterplan soll 2020 bei der 5. Pan-Europäischen Konferenz der Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltminister im Rahmen des Transport, Health and Environment Pan-European Programme (THE PEP) in Österreich beschlossen werden.

THE PEP Partnerschaft EcoDriving

Inhalt der Partnerschaft sind der Austausch von Erfahrungen und Wissenstransfer zwischen den THE PEP Mitgliedsländern. Mit Know-how des von der Österreichischen Energieagentur geleiteten klimaaktiv mobil Programms EcoDriving Austria werden umfangreiche Leitlinien für EcoDriving erarbeitet. Möglichst einheitliche Kriterien für Zertifikationsprozesse, Schulungsunterlagen für Trainerinnen und Trainer und Fahrschulen sowie die Gestaltung der Rahmenbedingungen von EcoDriving werden erarbeitet. Darüber hinaus sollen Pilotseminare in interessierten Ländern stattfinden, auf denen die Entwicklung von EcoDriving-Initiativen aufbauen kann. Beim „Fifth High-Level Meeting on Transport, Health and Environment“ in Österreich im Jahr 2020 soll eine Empfehlung für die entsprechende Förderung von EcoDriving in die Vienna Declaration, die auf Ministerebene beschlossen werden wird, aufgenommen werden.

Internationale Konferenz in St. Petersburg

klimaaktiv mobil sowie die THE PEP Partnerschaft EcoDriving wurden bei der internationalen Konferenz »Introduction of innovative technical and technological solutions

in road and urban public transport: global trends and opportunities in the framework of digital economy» am 23. Oktober 2018 in St. Petersburg präsentiert. Die Konferenz wurde vom Ministerium für Verkehr der Russischen Föderation sowie des Scientific and Research Institute of Motor Transport (NIIAT) mitveranstaltet.

THE PEP Partnerschaft Transdanube.Pearls

Im EU-geförderten Projekt Transdanube.Pearls arbeiten unter österreichischer Federführung – Umweltbundesamt (UBA) und BMNT – 15 Organisationen aus allen Donauländern an Projekten für sanfte Mobilität im Tourismus an der Donau.

EPOMM – Europäische Plattform für Mobilitätsmanagement

EPOMM ist das Netzwerk der in Mobilitätsmanagement führenden europäischen Länder. Österreich nimmt mit den Niederlanden die aktuelle EPOMM-Präsidentschaft ein, vor allem aufgrund der Vorbildrolle von klimaaktiv mobil.

Mit dem klimaaktiv mobil Programm unterstützt das BMNT die klimafreundliche Mobilitätswende in Österreich und in Europa und trägt damit zur Umsetzung des Pariser Weltklimavertrages, des Pan-Europäischen Programms für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP) von UNECE und WHO sowie zur WHO-Ostrava-Deklaration bei. klimaaktiv mobil hat mit seinen vielen Partnern auch im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft 2018 gute Beiträge geleistet und wird bei der UNECE-WHO-Ministerkonferenz des Pan-Europäischen Programms für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP) in Wien 2020.

Präsentation von klimaaktiv mobil und der THE PEP Partnerschaft EcoDriving am 23. Oktober 2018 bei einer internationalen Konferenz in St. Petersburg.

Strategische Weiterentwicklung

Für die Weiterentwicklung und den künftigen Fokus von klimaaktiv mobil werden die zu meisternden Herausforderungen der ambitionierten EU-Klimaschutz- und Energieziele 2030 bzw. 2050 und der Umsetzung des Pariser Weltklimavertrages mit dem langfristigen Ziel einer CO₂-neutralen sauberen Mobilitätszukunft und der Dekarbonisierung des Verkehrssektors maßgeblich sein.

Es gilt, klimaaktiv mobil als wichtige Säule zur Unterstützung der Akteure wie Unternehmen und Gemeinden bei der Transformation hin zu einer emissionsfreien Mobilitätszukunft und einem dekarbonisierten Verkehrssystem bis 2030 bzw. 2050 langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Sicherung dieser langfristigen Perspektive ist für den Erfolg dieser Transformation von entscheidender Bedeutung, da besonders Unternehmen, aber auch Gemeinden langfristige Planungs- und Fördersicherheit für ihre Investitionsentscheidungen brauchen. Daher werden insbesondere bei der integrierten Klima- und Energiestrategie für Österreich die Beiträge des klimaaktiv mobil Programms als ein wichtiges Klimaschutzinstrument im Verkehr zu berücksichtigen sein.

Die wichtige Rolle von klimaaktiv mobil zur Unterstützung der Umsetzung von nationalen und EU-weiten Zielen und Verpflichtungen als auch strategischer Programme, z. B. #mission2030, Klimaschutzgesetz, Nationaler Strategierahmen für saubere Energie im Verkehr, Masterplan Radfahren, Masterplan Gehen etc., ist zu verstärken. Durch die klimaaktiv mobil Investitionsförderung können neben positiven Umwelteffekten Impulse für die Wirtschaft und zur Arbeitsplatzschaffung gesetzt werden.

Die EU-Kofinanzierung von klimaaktiv mobil Förderprojekten im österreichischen Programm für die ländliche Entwicklung (ELER) 2014–2020 soll auch in der nächsten Programmperiode über 2020 hinaus verankert werden, um im Sinne der gemeinsamen Agrarpolitik, insbesondere des GAP-Strategieplans und dessen spezifische Ziele sowie des Masterplans Land des BMNT, verstärkt auch in ländlichen Regionen Anreize für klimaschonende Mobilität setzen zu können.

klimaaktiv mobil als zentrales Förderinstrument zur Markteinführung emissionsfreier E-Mobilität und der Förderung aktiver Mobilität soll laufend weiterentwickelt und an die neuen Entwicklungen adaptiert werden.

Die gemeinsame „E-Mobilitätsoffensive 2019+2020“ von BMNT und BMVIT in Zusammenarbeit mit der Fahrzeugwirtschaft im Sinne eines Public Private Partnerships kann als Vorbild für weitere strategische Kooperationen dienen. Die Kooperationen mit dem BMVIT und den Ländern, mit dem Städtebund, dem Gemeindebund und der Wirtschaftskammer gilt es, für die Mobilitätswende und die Elektromobilität sowie zur Förderung aktiver Mobilität weiter zu intensivieren.

Vor dem Hintergrund der in Wien im Rahmen des Pan-Europäischen Programms für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP) stattfindenden 5. Konferenz der Verkehrs-, Umwelt- und Gesundheitsminister aus 56 UNECE-WHO-Ländern inklusive Russland und Zentralasien wird die Rolle von klimaaktiv mobil als europäisches Vorbild für nationale Programme für umweltfreundliche Mobilität in den Vordergrund rücken. Aufbauend auf den umfassenden positiven Erfahrungen durch klimaaktiv mobil kann durch verstärkte Kooperationen die Rolle Österreichs als europäisches Kompetenzzentrum für umweltfreundliche Mobilität ausgebaut werden. Damit soll den klimaaktiv mobil Partnern, insbesondere Unternehmen, auch eine neue Chance für europäische Projektkooperationen eröffnet werden. Der Export österreichischen Know-hows mit klimaaktiv mobil ist ein wichtiger zusätzlicher Aspekt für die weitere strategische Ausrichtung.

Aufgrund der positiven Ergebnisse wird klimaaktiv mobil vom BMNT im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen fortgesetzt. Das BMNT wird klimaaktiv mobil entsprechend neuer Entwicklungen laufend weiterentwickeln und neue Akzente bei den Förderangeboten setzen. Mit der intensiven Weiterentwicklung des Programms arbeitet das BMNT an einer aktiven Unterstützung von Betrieben, Städten, Gemeinden, Regionen und Verbänden bei der Transformation hin zu emissionsfreier Mobilität und zu einem dekarbonisierten Verkehrssystem. Nationale und internationale Partnerschaften sind dabei essenziell.



DIⁱⁿ Iris Ehrnleitner
Vertreterin des BMNT im
klimaaktiv mobil Beirat

„Die hohe Nachfrage nach den klimaaktiv mobil Angeboten zeigt den großen Bedarf an Unterstützung bei der Umsetzung sauberer Mobilitätslösungen. Positive Effekte auf Umwelt und Klima, aber auch Gesundheit, wirtschaftlicher Erfolg und Innovation gehen damit einher. Auf diesen Stärken wollen wir auch künftig aufbauen, unsere Angebote konsequent weiterentwickeln und neue Chancen nutzen.“

klimaaktiv mobil Steuerung, Beirat und Abwicklung

Die strategische Steuerung sowie die inhaltliche Gestaltung des Förderinstruments und der Förderungsrichtlinie klimaaktiv mobil liegen im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), Abteilung Saubere Mobilität bei DI Robert Thaler und DIⁱⁿ Iris Ehrleitner.

Als Abwicklungsstelle für das klimaaktiv mobil Förderprogramm fungiert die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC). Sie prüft die eingereichten Förderanträge aus technischer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht, erstellt einen Fördervorschlag und ist für den Abschluss der Förderverträge sowie das Auszahlungsmanagement und die Endabrechnung verantwortlich. Die Genehmigung der Förderungen obliegt der Umweltministerin auf Empfehlung des klimaaktiv mobil Beirats. Im Rahmen der Mittelvergabe des Klima- und Energiefonds obliegt die Genehmigung dem Präsidium des Klima- und Energiefonds. Bei klimaaktiv mobil Projekten im Rahmen von Förderpaketen der Umweltförderung im Inland (UFI) kommen die dort gültigen Abwicklungsprozedere zur Anwendung.

Gemäß der Förderungsrichtlinie klimaaktiv mobil hat die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus einen Beirat bestellt, der sie in den in der Förderungsrichtlinie vorgesehenen Bereichen, insbesondere bei der Beurteilung der Förderansuchen berät. Der Beirat setzt sich aus folgenden Mitgliedern bzw. Ersatzmitgliedern zusammen:

klimaaktiv mobil Beirat

Institution	Mitglied	Ersatzmitglied
BMNT	DI Robert Thaler (Vorsitzender)	Mag. ^a phil. Michaela Seelig
BMNT	DI ⁱⁿ Iris Ehrleitner	DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Bettina Bergauer
Ländervertreter	DI Andreas Drack (stellvertretender Vorsitzender)	Monika Wagner
Ländervertreter	DI Dr. Gunter Sperka	Dipl.-Phys. Wolfram Summerer
WKO	DI Dr. Stefan Ebner	Univ. Doz. Dr. Stephan Schwarzer
Österreichischer Gemeindebund	Mag. Bernhard Haubenberger	Mag. Tristan Pöchacker
Österreichischer Städtebund	DI ⁱⁿ Andrea Kinsperger	DI ⁱⁿ Stephanie Schwer
Klima- und Energiefonds (im Zusammenhang mit der Mittelvergabe aus dem Budget des Klima- und Energiefonds)	Dr. Robert Korab	DI Dr. Harald Frey

Stand: 01.06.2019

klimaaktiv mobil

Leistungsbericht Erfolgsbilanz

Das klimaaktiv mobil Programm hat in seiner bisherigen Laufzeit 2005/2007–2018 bereits beeindruckende Ergebnisse erzielt:

- Mehr als 15.000 klimafreundliche Mobilitätsprojekte initiiert – umgesetzt von rund 12.500 Betrieben, 1.200 Städten, Gemeinden und Regionen, 900 Tourismus- und Freizeitorganisationen sowie 400 Schulen
- Aktuelle jährliche Einsparung von etwa 450.000 Tonnen CO₂
- Förderungen für Mobilitätsprojekte in einer Gesamthöhe von ca. 122,4 Mio. Euro – davon ca. 112,6 Mio. Euro aus nationalen Mitteln des BMNT im Rahmen von klimaaktiv mobil, des Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland sowie 9,8 Mio. Euro aus EU-Mitteln (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums / ELER) – lösen ein umweltrelevantes Investitionsvolumen von 816 Mio. Euro aus.
- Rund 7.000 Arbeitsplätze – sogenannte Green Jobs – gesichert bzw. geschaffen
- Rund 34.300 alternative Fahrzeuge gefördert, darunter mehr als 31.600 E-Fahrzeuge

Die Vision der Herbert Temmel GmbH umfasst ein emissionsfreies Gesamttransport- & Logistikkonzept für eine flächendeckende Abwicklung der Anforderungen der Automobil-Zulieferindustrie sowie des Lebensmittelhandels in Österreich. Durch die Anschaffung von zwei elektrisch betriebenen LKWs werden rd. 33 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.



- Rund 280 Radprojekte gefördert, darunter den Radausbau in Bundesländern und Städten
- Rund 2.100 klimaaktiv mobil Kompetenzpartner wie Sprintspartrainerinnen und Sprintspartrainer, Fahrradtechnikerinnen und Fahrradtechniker, Radfahrende sowie Jugendmobil-Coaches und Absolventen des Partnerlehrgangs E-Mob-Train ausgebildet und 38 klimaaktiv mobil Fahrschulen zertifiziert
- Rund 77.500 Kinder und Jugendliche sowie 5.000 Pädagoginnen und Pädagogen konnten bisher erreicht, und rund 985.200 Pkw-Wege und damit mehr als 800 Tonnen CO₂ eingespart werden.
- 115 Jugendmobilitätsprojekte konnten umgesetzt und mehr als 15.900 Jugendliche eingebunden werden.

Das klimaaktiv mobil Förderprogramm ist eine zentrale Säule zur Förderung von Maßnahmen im Bereich der umweltfreundlichen und klimaschonenden Mobilität. Gleichzeitig ergänzt es die bestehenden zielgruppenspezifischen Beratungs-, Bewusstseinsbildungs- und Ausbildungsprogramme von klimaaktiv mobil.

Das klimaaktiv mobil Förderprogramm bietet Förderungen für Nichtwettbewerbsteilnehmer wie etwa Gemeinden, Städte, Regionen und Verbände, sowie für Betriebe als De-minimis-Beihilfen oder De-minimis-Beihilfen im Agrarsektor, Förderungen gemäß der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) sowie Förderungen gemäß der Agrarischen Freistellungsverordnung.



DIⁱⁿ Alexandra
Amerstorfer
Geschäftsführerin
Kommunalkredit
Public Consulting

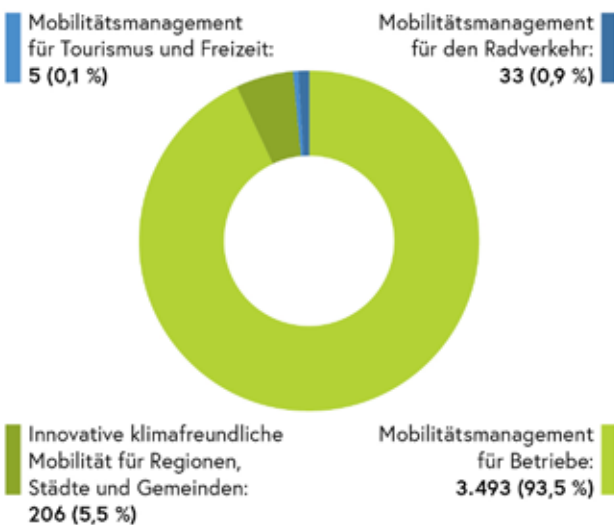
„Bereits seit dem Start des klimaaktiv mobil Förderprogramms 2007 dürfen wir dieses für eine klimaschonende Mobilität in Österreichs Gemeinden und Unternehmen wichtige Instrument als Abwicklungsstelle begleiten. Die letzten beiden Jahre waren vor allem durch den Vormarsch der Elektromobilität geprägt. 15.000 Anträge im Bereich der Elektro-Mobilität in den Jahren 2017 und 2018 sind ein deutliches Zeichen, dass den Österreicherinnen und Österreichern klimafreundliche Mobilität wichtig ist. In der #mission2030 setzt die österreichische Bundesregierung mit dem Leuchtturm Elektromobilität auch für die nächsten beiden Jahre einen Schwerpunkt in diesem Bereich. Mit dem breit aufgestellten Förderungsprogramm #mission2030 „E-Mobilitätsoffensive“ soll der notwendige Anreiz geschaffen werden, um die Mobilitätswende voranzutreiben. Ich bin überzeugt, dass wir auch heuer wieder viele Anträge für Elektro-Fahrzeuge verzeichnen werden und damit der Ausbau eines klimafreundlichen Verkehrs voranschreiten wird.“

klimaaktiv mobil Förderprogramm Jahresbilanz 2018

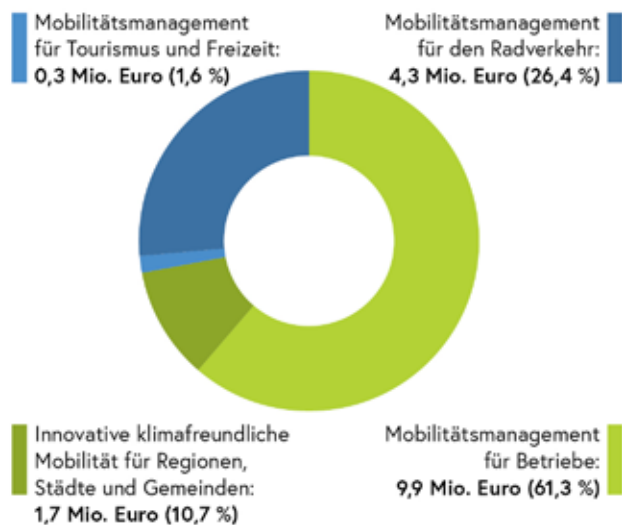
Das klimaaktiv mobil Förderprogramm hat sich auch 2018 sehr gut entwickelt. Mit über 17.000 genehmigten Projekten gab es seit Bestehen des Förderprogramms weiterhin eine außerordentlich hohe Nachfrage nach dem Förderinstrument. Allein im Jahr 2018 wurden davon mehr als 3.700 Projekte genehmigt, was auf die umfangreichen pauschaliert abgewickelten Förderoffensiven zurückzuführen ist.

Im Jahr 2018 wurden in zwei klimaaktiv mobil Beiratssitzungen, einer UFI-Kommissionssitzung sowie im Rahmen von drei klimaaktiv mobil Umlaufbeschlüssen und elf UFI-Umlaufbeschlüssen die Förderung von 3.737 Projekten mit einem Förderbarwert von rund 13,9 Mio. Euro (nationale Mittel) und rund 2,3 Mio. Euro (EU-Mittel) und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von etwa 192 Mio. Euro genehmigt. Die budgetären Mittel des BMNT stammen aus dem klimaaktiv mobil Förderprogramm (rund 0,23 Mio. Euro), dem Klima- und Energiefonds (rund 4,8 Mio. Euro) und der Umweltförderung im Inland (rund 8,9 Mio. Euro), die EU-Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER; rund 2,3 Mio. Euro). Der durchschnittliche Fördersatz (nationale Mittel) über alle genehmigten Projektarten lag 2018 bei 7,2 % der umweltrelevanten Investitionskosten.

Grafik 1:
Zuordnung Anzahl der genehmigten Projekte 2018
Projektanzahl 2018: 3.737



Grafik 2:
Zuordnung Fördermittel 2018,
Förderung 2018: 16,2 Mio. Euro (davon 13,9 Mio. Euro aus nationalen Mitteln und 2,3 Mio. Euro aus ELER-Mitteln)



Hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Förderbereiche setzt sich teilweise der Trend der letzten Jahre fort. Der hohe Anteil der betrieblichen Projekte an der Gesamtprojektanzahl (Grafik 1) kann mit einer hohen Anzahl kleiner Projekte (alternative Fahrzeuge, insbesondere E-Fahrzeuge) zahlreicher Unternehmen erklärt werden, die im Jahr 2018 auch den Großteil der Fördermittel beanspruchen (Grafik 2).

Der überwiegende Teil der Fördermittel floss im Jahr 2018 in betriebliche Mobilitätsprojekte, gefolgt von Maßnahmen zur Forcierung des Radverkehrs.

Betrachtet man die Verteilung auf die Bundesländer im Jahr 2018, so zeigt sich, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte jene aus Niederösterreich mit 802 Projekten bzw. rund 21,5 % vor jenen aus der Steiermark (616 bzw. rund 16,5 %) und Oberösterreich (594 bzw. 15,9 %) den größten Anteil ausmachen. Bezogen auf den Förderbarwert weist das Bundesland Wien mit 30,5 % den höchsten Anteil auf, gefolgt von Salzburg mit 23,7 % der Fördermittel.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 3.377 Projekte, die Fuhrparkumstellungen bzw. -erweiterungen auf alternative Antriebe/Treibstoffe und Elektromobilität beinhalten, mit einem Förderbarwert von etwa 7,7 Mio. Euro (davon 7,6 Mio. Euro aus nationalen Mitteln und 0,1 Mio. Euro aus ELER-Mitteln) genehmigt. Im Rahmen dieser Projekte konnten 8.171 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unterstützt werden.

Projekte mit Fuhrparkumstellungen 2018

Anzahl der geförderten Fahrzeuge 2018:	8.171
Anzahl der Fahrzeuge nach Antriebsart:	
Biogas*	13
Strom: E-Fahrräder	3.987
Strom: E-Lastenfahrräder	71
Strom: einspurige E-Fahrzeuge (E-Scooter, E-Motorräder etc.)	459
Strom: E-Leichtfahrzeuge und mehrspurige leichte E-Fahrzeuge	106
Strom: mehrspurige E-Fahrzeuge (Pkw und Klein-Lkw)	3.201
Strom: sonstige E-Fahrzeuge (z. B. Busse, Lkw, Stapler, Schiffe)	83
Hybrid	16
Plug-in-Hybrid (PHEV)	235

*Anteil des Biokraftstoffes von zumindest 50 % der jährlichen Treibstoffmenge

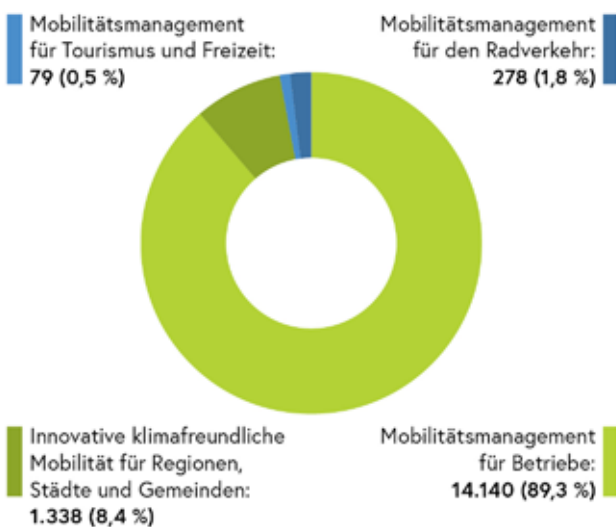
klimaaktiv mobil

Förderprogramm Kumulierte Jahresbilanzen 2007–2018

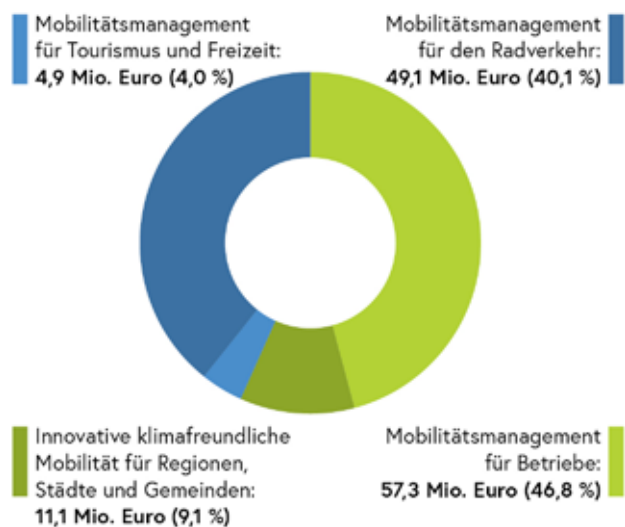
Im Rahmen der kumulierten Bilanz über die Gesamtlaufzeit wurde im gegenständlichen Jahresbericht 2018 die Datenbasis um Projektänderungen und -stornierungen bereinigt, und somit wird der aktuelle Projekt- und Budgetstand des Förderprogramms abgebildet. Allfällige Abweichungen zu den Jahresberichten der letzten Jahre sind darauf zurückzuführen.

Im Zeitraum 2007–2018 konnten in Summe abzüglich der seitens der Förderwerbenden stornierten Projekte mehr als 15.800 Projekte mit einem Förderbarwert von insgesamt rund 122,4 Mio. Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von ca. 816 Mio. Euro gefördert werden. Die budgetären Mittel stammen einerseits aus nationalen Mitteln des BMNT in der Höhe von insgesamt 112,6 Mio. Euro, und zwar aus dem klimaaktiv mobil Förderprogramm (6,2 Mio. Euro), dem Klima- und Energiefonds (88,8 Mio. Euro) und der Umweltförderung im Inland (17,6 Mio. Euro), sowie andererseits aus EU-Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in der Höhe von rund 9,8 Mio. Euro. Die Umsetzung dieser Projekte ermöglicht eine Einsparung von rund 3,4 Mio. Tonnen CO₂ über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. jährlich etwa 267.500 Tonnen CO₂.

Grafik 3:
Zuordnung Anzahl der geförderten Projekte 2007–2018,
Projektanzahl 2007–2018: 15.835



Grafik 4:
Zuordnung Fördermittel 2007–2018,
Förderung 2007–2018: 122,4 Mio. Euro (davon 112,6 Mio. Euro aus nationalen Mitteln und 9,8 Mio. Euro aus ELER-Mitteln)



Die Grafiken 3 und 4 vergleichen die quantitative Verteilung der Projekte bzw. der Fördermittel auf die einzelnen Förderbereiche von 2007 bis 2018. Hier zeigt sich, dass die geförderten Projekte mit betrieblichen Mobilitätsmanagementmaßnahmen zahlenmäßig überwiegen. Auch die meisten Fördermittel gehen mit fast 47 % an Betriebe.

Insgesamt wurden in den Jahren 2007–2018 14.133 Projekte mit Fuhrparkumstellungen auf alternative Antriebe/Treibstoffe und Elektromobilität mit einem Förderbarwert von etwa 43,9 Mio. Euro (nationale Mittel) und rund 1,0 Mio. Euro (EU-Mittel) genehmigt. Im Rahmen dieser Projekte konnten 34.307 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unterstützt werden.

Projekte mit Fuhrparkumstellungen 2007–2018

Anzahl der geförderten Fahrzeuge 2007–2018:	34.307
Anzahl der Fahrzeuge nach Antriebsart:	
Biogas*	141
Erdgas	1.153
Strom: E-Fahrräder	18.699
Strom: E-Lastenfahrräder	221
Strom: einspurige E-Fahrzeuge (E-Scooter, E-Motorräder etc.)	1.189
Strom: E-Leichtfahrzeuge	659
Strom: mehrspurige leichte E-Fahrzeuge	682
Strom: mehrspurige E-Fahrzeuge (Pkw und Klein-Lkw)	9.666
Strom: sonstige E-Fahrzeuge (z. B. Busse, Lkw, Stapler, Schiffe)	510
Hybrid	526
Range-Extender (REX)	117
Plug-in-Hybrid (PHEV)	462
Pflanzenöl*	112
Biodiesel*	165
Superethanol-E85*	5

*Anteil des Biokraftstoffes von zumindest 40/50 % der jährlichen Treibstoffmenge

Nutzen für Umwelt, Wirtschaft und Green Jobs

klimaaktiv mobil setzt mit seiner Investitionsförderung für saubere Mobilität, umweltfreundliche Fuhrparks, Elektromobilität und erneuerbare Energien, Radverkehr und Mobilitätsmanagement einen wichtigen Impuls zur Förderung von Klimaschutz, Wirtschaft und Arbeitsplatzsicherung vor allem für Österreichs Klein- und Mittelunternehmen (KMUs). Damit wird unsere Umwelt geschützt, dem Klimawandel entgegengewirkt und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger verbessert. Gleichzeitig bieten sich neue Chancen für Wirtschaft und Unternehmen, Städte und Gemeinden.

Umwelteffekte: Reduktion von Treibhausgasen, Luftschadstoffen und Energieverbrauch

Die Umsetzung der 3.737 im Jahr 2018 genehmigten klimarelevanten Projekte im Mobilitätsbereich ermöglicht eine Reduktion von ca. 38.200 Tonnen CO₂ pro Jahr. Betrachtet man die gesamte technische Nutzungsdauer der Maßnahmen, so werden CO₂-Emissionen im Ausmaß von etwa 406.600 Tonnen vermieden. Weiters werden durch die 2018 geförderten Projekte jährlich rund 39,8 Tonnen NO_x, 987 Kilogramm Staub und rund 122.100 MWh Energie eingespart. Bezogen auf die Nutzungsdauer ergeben sich eine NO_x-Reduktion von etwa 467 Tonnen, eine Staubreduktion von rund 12 Tonnen sowie eine Energieeinsparung von rund 1.338 GWh.

Die Umsetzung aller in den Jahren 2007 bis 2018 geförderten klimaaktiv mobil Projekte ermöglicht eine Einsparung von in Summe rund 3,4 Mio. Tonnen CO₂ über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. etwa 267.000 Tonnen CO₂ p.a. Die durchschnittliche nationale Fördereffizienz aller klimaaktiv mobil Projekte 2007 bis 2018 bezogen auf die technische Nutzungsdauer beträgt etwa 33 Euro pro Tonne CO₂.

Effekte auf Wirtschaft, Wertschöpfung und klimaaktiv mobil Beschäftigungseffekte

Die klimaaktiv mobil Förderprojekte haben nicht nur positive Umwelt- und Klimaschutzeffekte, sondern auch positive wirtschaftliche Auswirkungen, indem sie zur inländischen Wertschöpfung beitragen. Der Wertschöpfungseffekt liegt bei rund 65 % der Investitionen*. Je umweltrelevanter investierter Million Euro (für klimarelevante Investitionen) werden im Schnitt mehr als acht Arbeitsplätze* geschaffen. Somit werden aufgrund der durch klimaaktiv mobil Förderungen ausgelösten Investitionen in Summe etwa 7.000 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen bzw. erhalten.

*Evaluierung der Umweltförderung des Bundes 2014–2016

Anhang

Zuordnung nach Bereichen 2018 (genehmigte Projekte)

Bereich	Projektanzahl	Umweltrelevante Investitionskosten (Euro)	Förderbarwert gesamt (Euro)	CO ₂ -Reduktion (Tonnen pro Jahr)	CO ₂ -Reduktion bezogen auf technische Nutzungsdauer (Tonnen)
Mobilitätsmanagement für Betriebe	3.493	165.529.365	9.926.783	32.290	322.898
Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden	206	7.773.568	1.736.083	3.415	34.146
Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit	5	1.103.216	255.834	1.242	12.418
Mobilitätsmanagement für den Radverkehr	33	17.874.658	4.268.358	1.321	37.191
Summe	3.737	192.280.807	16.187.058	38.267	406.653

Projekte mit Fuhrparkumstellungen auf alternative Treibstoffe nach Antriebsart 2018 (genehmigte Projekte)

Antriebsart	Projektanzahl	Umweltrelevante Investitionskosten (Euro)	Förderbarwert gesamt (Euro)	CO ₂ -Reduktion (Tonnen pro Jahr)	CO ₂ -Reduktion bezogen auf technische Nutzungsdauer (Tonnen)
Biogas*	13	380.954	17.000	44	437
Strom	3.125	134.193.292	7.455.676	12.904	129.036
Hybrid	15	945.147	33.876	168	1.680
Plug-in-Hybrid (PHEV)	224	12.511.384	176.093	229	2.285
Summe	3.377	148.030.776	7.682.644	13.344	133.438

*Anteil des Biokraftstoffes von zumindest 50 % der jährlichen Treibstoffmenge

Kontakte

Strategische Steuerung klimaaktiv mobil Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Abteilung IV/2, Saubere Mobilität
DI Robert Thaler, DIⁱⁿ Iris Ehrleitner
E-Mail: iris.ehrleitner@bmnt.gv.at
bmnt.gv.at

Operatives Dachmanagement klimaaktiv mobil Österreichische Energieagentur

DI Willy Raimund
Tel.: +43 1 5861524
E-Mail: klimaaktivmobil@energyagency.at
klimaaktivmobil.at

klimaaktiv mobil Förderungsprogramm Abwicklungsstelle

Kommunalkredit Public Consulting GmbH
Serviceteam Verkehr und Mobilität
Tel.: +43 1 31631-716
E-Mail: umwelt@kommunalkredit.at
Serviceteam E-Mobilität
Tel.: +43 1 31631-747
e-mobilitaet@kommunalkredit.at
umweltfoerderung.at

Radverkehrskoordination Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Abteilung IV/2, Saubere Mobilität
DI Martin Eder
E-Mail: martin.eder@bmnt.gv.at

Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber

HERRY Consult GmbH
DI Markus Schuster, Bettina Pöllinger, MA MSc.,
DI Gilbert Gugg
Tel.: +43 1 5041258
E-Mail: office@mobilitaetsmanagement.at
klimaaktivmobil.at/betriebe

Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden komobile Gmunden GmbH

DI Helmut Koch, DIⁱⁿ Anna König
Tel.: +43 7612 70911
E-Mail: mobilitaetsmanagement@komobile.at
klimaaktivmobil.at/gemeinden

Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit komobile w7 GmbH

Dr. Romain Molitor, DIⁱⁿ Christine Zehetgruber,
Ing. Marc Steinscherer, BSc
Tel.: +43 1 8900681
E-Mail: freizeit.mobil@komobile.at
klimaaktivmobil.at/tourismus

Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Klimabündnis Österreich GmbH
Maria Zögernitz
Tel.: +43 1 5815881
E-Mail: maria.zoegernitz@klimabuendnis.at
klimaaktivmobil.at/bildung

EcoDriving Austria Österreichische Energieagentur

Mag. Reinhard Jellinek
Tel.: +431 5861524
E-Mail: reinhard.jellinek@energyagency.at
klimaaktivmobil.at/ecodriving

